



Gegeben genommen werden. Deutschland... den französischen militärischen Präparationen...

Die Saag ist also eindeutig. Während vor den Toren des Saargebietes... die französische Unterstellungen...

Die französische Saar-Drohung Ein Heuter-Dementi / Scharfe italienische und ungarische Kritik

Wie wir bereits gestern in einem Teil unserer Auflage mitteilten, hat der Heuter-Berliner in Paris zur Saarfrage... die französische Unterstellungen...

„Schneelligkeit würde ein entscheidender Faktor sein.“ Einige tausend Mann, die auf Straßen in Saargebiet geworfen würden...

von französischer Seite werde noch auf zwei Gesichtspunkte besonders hingewiesen: 1. würde die Entsendung einer bestimmten Truppenzahl...

Keine Beteiligung englischer Truppen

Wie Reporter erzählt, ist im Gegensatz zu den in Paris erdienten Meldungen keine Aufforderung von Seiten der französischen Regierung...

Während der französisch-englischen Sonder-Moratorium schreibt, wenn es notwendig werden sollte, zur Aufrechterhaltung der Autorität der Regierungskommission...

Bachs hohe Messe in h-moll

Aufführung der Robert-Franz-Zinngaden in hallischen Dom.

Die Robert-Franz-Zinngaden leidet das Bach-Doppeljahr mit dem stärksten Aufstich ein, der aus dem Schaffensgebiet der beiden großen mitteldeutschen Musiker denkbar ist...

Es ist aber auch für die Musikliebenden eine Arbeitsleistung, die den vollen Einsatz ihrer Kräfte verlangt, her, wie ohne weiteres einsehbar, zur Aufrechterhaltung der Umstände kann es führen...

Es hat also schon seinen Sinn gehabt, wenn eine Zeit etwas ruhig sein einzulassen, das jeder Aufschwung mehr einzuhalten...

auch weiterhin jene mühselige Disziplin, die die fragwürdige Saarpolitik des Herrn Knor...

Kretsch gilt es auf der anderen Seite den Einfluss der von Paris aus geleiteten internationalen Presse...

Regierung gehen, und die Mitteilung der Vereinnahmung französischer Truppen sei in London mit Verdringung aufgenommen...

„Ein Auftrag an Frankreich skandalös“ In politischen Kreisen Roms erörtert man gegenwärtig die Frage, ob Frankreich...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

In Budapest amtligen Kreisen hat die Zusammensetzung französischer Truppen an Wende in der letzten Phase besteht. Die musikalischen Kreise hatten sich einigend, dazu viele junge Menschen, interessierter Nachwuchs...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

der Saargrenze große Beunruhigung ausgelöst, die heutzutage in der Welt zum Ausdruck kommt...

Scharfe Beunruhigung im Saargebiet

In der französischen Saarproblematik schreibt die Saarzeitung u. a.: Frankreich legt ansehend Wert darauf, wieder einmal der Stärkenried Europas zu werden...

In letzter Zeit hat mehrfach festgefahrene Orten des Saargebietes auf Grund der bekannten Saarverordnungen für Kundgebungen der marxistisch-separatistischen Einheitsfront...

Für Mostan im Schacht geungert Kommunale Agitatoren organisierten fünfstündigen Bergarbeiterstreik

Wie die Budapestische Geheimpolizei nach außen hin überliefert Nachforschungen feststellen konnte, erst der folgende Tag...

Ende dieser Woche gelang es, in einem Budapestener Betriebs drei Personen zu verhaften, die herliche Bekannte...

Wiese in einigartiger Schönheit: die unbeschreibliche Vereinigung der Freiheit melodischer Linie und der Geliebtenfreude...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

Gegen Rüstungsbeschränkung

Zugung der demokratischen Allianz.

Am Freitag begann in Paris die Zugung der demokratischen Allianz, an der etwa 60 Abgeordnete neben den Vertretern der Partei aus der Provinz teilnahmen...

Erfolg der Arbeiterpartei

15 von 28 Gemeinderäten London erobert.

Die Arbeiterpartei hat bei den Gemeinderatswahlen in Großlondon nicht Erfolge erzielt, wie er bisher noch nicht behauptet war...

Masfieri Küber im Grunewald

Autofahrer niedergebunden und brandt.

Im Grunewald bei Berlin, zwischen dem Restaurant „Aubertus“ und „Hotel Tomé Hill“ wurde in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr ein schwerer Brandherdfall von zwei maskierten Banditen auf einen Autofahrer verübt...

Für Mostan im Schacht geungert Kommunale Agitatoren organisierten fünfstündigen Bergarbeiterstreik

Wie die Budapestische Geheimpolizei nach außen hin überliefert Nachforschungen feststellen konnte, erst der folgende Tag...

Ende dieser Woche gelang es, in einem Budapestener Betriebs drei Personen zu verhaften, die herliche Bekannte...

Wiese in einigartiger Schönheit: die unbeschreibliche Vereinigung der Freiheit melodischer Linie und der Geliebtenfreude...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...

„Nur das römische Volk“ Tevere“ schreibt: Wie kommt es, daß der französische Streit mit der Saar zu einem ernsthaften Problem geworden ist...



Heute ist Hubertusstag

St. Hubertus, der 3. November, ist ein wichtiger Tag für alles, was Jäger heißt...

Die Legende sagt noch hinzu: Leidenschaftlich lag er der Jagd ob...

Ein Andenken wurde früher an dem Tage seiner Erhebung, dem Hubertusstage...

Ein Abend der Kameradschaft

Obstern hatten sich in der „Goldenen Angel“ die ehemaligen 72er...

Dann verlas der Vorsitzende einige Führeranordnungen aus dem Verbotbuch...

Flaschatz auf dem Neumarkt

Wie wir schon kürzlich berichteten, sind im Stadtbüro wieder einige neue Flaschäten...

Soßes Mitter

Am Sonntag begibt die Witwe Elise Weis, Hälterstraße 2 wohnhaft...

Als noch die Postkutsche durch Merseburg fuhr

Zuhilfenahme in aller Zeit — Zum 60jährigen Bestehen des Weltpostvereins

Sob' mein' Wege vollendet, Soll mit jungen Wäldern...

Wir, die wir noch jene alten Kumpelstiefeln kennen, wissen, wieviel Poelie mit ihnen dahingehmunden ist...

Bilder aus Luthers Leben

Gräße Feiertunden im „Tivoli“ — Laienspieljahr hallischer Studenten

Ein Abend, der ganz dem Reformator, seinem Leben und seinem Werke gewidmet war...

Fremdenvorstellung in Halle

Das Stadttheater Halle gibt in Gemeinschaft mit der Reichsbahn...

Was nicht geht, geht nicht!

Am Freitagabendmittag kam es auf dem Tieren Keller zu einer Verkehrsstörung...

sehen Bilder eines Moritz v. Schwind und Rudolph Richter zum Leben erwaachen...

Vor 60 Jahren wurde dann der Weltpostverein gegründet...

Schönt die Grünanlagen

unseres Schlossgartens!

Uns wird geschrieben: Der Schlossgarten ist jetzt mehr wie früher ein Anziehungspunkt geworden...

bern der Erde wurde auf drei Sähe zurückgeführt.

Zur Zeit der Gründung des Weltpostvereins gab es im Gebiet der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung...

Zur Verlegung des Postfuhrdienstes auf Landstrassen und in den Städten...

Trotz der starken Konkurrenz seitens der Eisenbahn wurden im Gründungsjahr des Weltpostvereins...

Im ersten Jahr des Weltpostvereins wurden rund 400 100 Briefsendungen in unserer Stadt ausgetragen...

Diese Angaben sind nur die wichtigsten Betriebsziffern des Postverkehrs...

Die Unschicklichkeit des Telegramms

Sparlamkeit am falschen Fleck.

Auch beim Telegraphieren soll man sparen, aber nicht an der verkehrten Stelle...

Telegramme sollen deshalb in der Anschrift außer dem Familiennamen auch Straße, Hausnummer...

Waldinger Schreibwarenhandlung. Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019341103-10/fragment/page=0003

### Der Polizist

Wir haben heute wohl noch Polizeibeamte — aber keine Polizisten mehr. Was da jetzt mit Schoko und Seitengewebr einbergeht, das sind alles schmucke, dienstbeständige und freundliche junge Leute. Der Polizist alter Schule aber ist ausgefallen. „Wo“, was war er doch für eine prächtige Erscheinung!

Seute ist diese Gestalt schon beinahe sagenhaft geworden. Doch wenn wir uns um zwei Jahrzehnte zurückverfolgen, dann stellt sie noch deutlich vor unseren Augen. Schmaubart, scharfer Blick, schmale Hand und ein Zug im hochbeinigen Mund, der uns dauernd anzuschreien scheint: „Sie sind verhaftet!“ Ja, das waren gestrenge Herren, besonders in den großen Städten, wo ein Wink der baumolltonnen Rechten Tausende in die Schranken des Gesetzes zurückrief. In der Kleinstadt gab sich der Polizeigewalt allerdings etwas beschämig und mild.

Da steht der ehrenwerte Herr Wachmeister Lühde, der polizeiliche Nachbahr meines Heimatortes, vor meinem geistigen Auge. Die Dickschneib glänzte auf seinem Haupte, das Koppel umgürtete seine wohlgeordneten Lenden, und trall sah ihm die blaue Montur. Darunter

### Geldpenden für das WSW

Für das WSW gingen weiter an Spenden ein: Gebr. Seibke 200 RM, Rechtsanwältin Seifig 200 RM, Dentist A. Schütz 50 RM, Gewerbetreibende 30 RM, Schieferereien 25 RM, Beamten-Wohnungs-Verein 10 RM, Angler-Vereinigung 9 RM, Bürgervereine 8,37 RM, Brauereiverlag Erlang-Krankenhause für Kleidergewerbe 5 RM, Kleingärtner-Verein Wilmowski 3,63 RM.

Ichienen wie zwei Säulen die weißschneidenden Beine mit der knirschenden Erde verwichen. Also stand er da, der große Mann, und schielte über die hochgedrehten Bartspitzen hinweg zum Rathaus hinüber. Er wartete darauf, daß der Herr Bürgermeister, dem die oberste Gewalt in diesem Gemeinwesen gegeben, und der sogar ihm, dem Wachmeister Lühde, noch über war, die Stöße seines Blicks verließ. Denn dann zeigte sich der Wachmeister gern noch einmal im vollen Glanze seiner Wichtigkeit, um gleich darauf schnurstracks in dem nachgelagerten kleinen Ausguck zu verschwinden. Denn von nichts kommt nichts, und Lühde hatte seinen schönen pedelnrechten Rechenhaken nachrichtlich nicht vom Kaffeetinken.

Ja, das war noch einer, der Wachmeister Lühde! Er ließ im Dienst nicht mit sich spaßen, war aber sonst ein umgänglicher Mann, der auch hier und da für kleinere Vergehen nach ein Auge zublickte. Größere Straftaten waren in dem weltverlassenen Reichlein seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen. Nur in grauer Vorzeit soll einmal ein Schmeid ein Bürger nach vorausgegangenem Biergelage und Wortwechsel erschlagen haben. Er wurde zum Tode verurteilt. Da aber geriet der allzeit weiße Rast der Ackerbürgergefährdungen in nicht geringe Verlegenheit. Wer sollte denn die vielen Verbe beschlagen, wenn der einzige dort anwesende Schmeid am Galgen hing? Also hängte man für ihn kurzbarb einen Lühde! Was auch eher zu verschmerzen war, da es deren ein halbes Duzend dort gab.

Aus begrifflicher Angst vor einer ebenfalls klagen wie unerschreckbaren Obrigkeit lebten hinfort die Bürger friedlich und brüderlich miteinander und wandelten den Pfad der Tugend, an dessen Rand der Wachmeister Lühde Posto gefaßt und im übrigen eigentlich nichts zu tun hatte.

Seute hat nun der Wackere schon lange das Zeitliche gelassen und ist in den Himmel gekommen, in den allen erbenfähigen Polizisten eingehen. Und das ist richtig. Einmal schon wegen ihres properen Dienst- und Lebenswandels. Und zum anderen wegen der Ordnung, die ja nach Schiller eine Himmelstochter ist. Der Polizist aber ist nun mal der Mann an der Ordnung. Womit bewiesen ist, daß sie beide zusammengehören. . .

## Mus Merseburg's Lichtspielhäusern

„Schloß Saberna.“  
Lichtspielhaus Sonne.

Ein aufsehendes Hans hofft der neue Spielplan mit dem nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer gedrehten Film „Schloß Saberna“ zu verzeichnen. Wer kennt nicht diesen schönsten Roman Ganghofers? Grobartig werden die frohen und leidvollen Tage der Grafenfamilie von Egge in der schönsten Gegend Deutschlands, den böhmischen Bergen, gefaltet. Landschaftsaufnahmen von überbordender Schönheit vermitteln dieser Film, der die Jagdleidenschaft des Alten Grafen Egge zeigt, der von Friedrich Wimmer dargestellt wird. Er ist der edle baltische Jägermann, dem Gesellschaften in seinem Hause ein Ordeal sind, und der für seine beiden Kinder nicht das rechte Verhängnis hat. Sonst kann er es als sein Tochterdrama, „Gesellschaft“, die mit dem bürgerlichen Moler Forbeck (Hans Schändl) doch noch ihr Glück findet. Weitere Träger der Hauptrollen sind Paul Richter als Jägermann, Arthur Schröder als Grafenjohn Fassilo und Margarete Parbs als Fräulein von Keesberg, die alle für ein volles Öffnen des Filmes sorgen. Einige Szenen spielen in Italien mit seinen alten kunstvollen Bauten. Interessant sind die Bilder vom Adlerhorst, der auf aneinandergebundenen Leitern vom Grafen erklommen wird.

Neben diesem packenden und herrlichen Film läuft ein sehr gutes und reichhaltiges Programm. „Die feinerne Wüste und Wunder an der blauen Adria“, „Die Werkstätte des Weidnachsinnens“, ein „Buntheit“, der besonders den

Kindern gezeigt werden sollte, sind von besonderer Güte.

„Schönheitskönig wird der Fels.“  
T-O-S-Eenna.

Mit großem Ehrgeizumhang steht in Kopfficht die Schöngestalt auf; es naht das größte Ereignis des Jahres: das Schöngestell. Und diesmal gibt es noch etwas Besonderes. Nicht der Felsler Strich wird wieder, wie schon oft, Schönheitskönig, sondern der Trikotagenreife Felsler, der Angst hat, wenn eine Büchse knallt, und der aus Verlegenheit ins Schwarze traf. Der schüchtern Schübe hat überhaupt ein besonderes Glück, aber der Kinobesucher muß selbst sehen, wie Felsler auch in Liebe und Verdienen einen Vollerfolg macht; es lohnt sich wirklich. Man hat auch diesmal kein Filmrohr angefaßt, sondern ist hinausgegangen nach einem Städtchen in der Mark und hat die edle Schöngestalt mit ihrer alten Tradition mit spielen lassen. Alles Volk gibt sich denn auch mit Eifer der Sache hin; die Wirkung ist dadurch natürlich und.

So ist nach dem Roman von Hans Hofm der durch und durch humorvolle Zereffilm entstanden. Ansof Platte ist großartig in der komischen Figur des Felsler, Arula Grabler ist eine reizende reizende Kitzel, dazu noch die Kleinstadler, alle, wie die Frau Bürgermeister, der Postmeister, Frau Fleischermeister Strich usw. usw. Im Zeitprogramm sehen wir einen Filmstreifen mit schönen Aufnahmen aus dem Schwarzwalde, aus Weimar, außerdem einen Film „Stummfilm-Sterne“ mit köstlich humoristischer Anlage.

## Wehrdienst und Arbeitsplatz

Der Reichsverband ehemaliger Berufssoldaten, Ortsgruppe Merseburg, bittet uns um Veröffentlichung des folgenden Beitrages, den wir der Bundeszeitung des R.V. entnehmen:

Wohin wir unseren Blick auch immer lenken mögen, auf allen Gebieten unseres Raostlichen, kulturellen, wirtschaftlichen, berufständigen usw. Lebens stellen wir Erscheinungen fest, die beweisen, wie groß die Schäden sind, die in unserer Volksseele seit dem Januar 1933 vor sich gingen. Am sinnfälligsten zeigt dies der Blick auf die Haltung unseres Volkes gegenüber dem Soldaten; denn nicht nur in den ersten Jahren nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges toben sich die Feinde des Soldatenums aus, nein — noch in den letzten Jahren vor der nationalen Revolution mußte immer wieder festgestellt werden, wie irreführende Volksgenossen dem Soldaten nicht nur ablehnend gegenüberstanden, sondern wie sich diese Ablehnung leider recht häufig in feindseligen Sanktionen gegenüber notwendigen Maßnahmen für das Soldatenum entlud.

Zwar verstanden es die Regierungsmänner liberalistisch-marginalischer Prägung ausgezeichnet, sich selbst und ihren militärpolitischen Maßnahmen das Mäntelchen der Wehrbereitschaft umzubinden, wenn aber dann die hinter diesen Regierungsmännern stehenden Gewerkschaften und politischen Parteien mit den Augen zollten und dumpf großartig wehrfreundliche Maßnahmen kifferten, dann hatte man nichts dagegen einzuwenden, wenn die Parlamente die regierungsfällig getroffenen Maßnahmen wegen der angeblich „verletzten Interessen anderer Volkskreise“ wieder aufhoben. Wenn z. B. Maßnahmen zur Unterbringung ausgeübter Soldaten bei den Gewerkschaften (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.) getroffen wurden, dann brauchte die gefährdete Gewerkschaftspresse aller Richtungen nur über die „sozial rückständigen — politisch unzuverlässigen“ zu schimpfen und festzustellen, daß „eine zehn- bis zwölffährige Tätigkeit auf dem Arbeitsgebiete der Sozialbedürftigen mindestens ebenso wertvoll ist wie die Militärbediensteltung“ und schon fanden sich die gefährdeten Parteien, die Regierungsmassnahmen aufzuheben. Die wehrpolitische Bedeutung solcher Maßnahmen war den Herrschenden nicht einen Pfifferting wert. Eider war bei vielen dieser Wehr-freunde der Gedanke leitend: Je mehr Schwierigkeiten wir bei der Unterbringung entlassener Soldaten machen, um so mehr wird die Wehrbereitschaft schwächen; denn wenn am Ende einer das Letzte vom Mann fordern Dienstleist über der weltren Erfindung ein großes Fragezeichen steht, dann — so folgerte man — werden sich bald keine jungen Leute mehr finden, die zum freiwilligen Dienst mit der Waffe und zum letzten Einlaß bereit sind.

Man hatte sich gottlob verrecknet. Die Masse der deutschen Jugend bemachte sich, dank der zehnen Arbeit der militärischen Dienststellen, der Organisation des Soldatenums und aller Familienunterstützungen ihre natürliche wehrfähige Jugend die heilendsten Schikanen der vielen Aufhollegen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz nach dem Ausscheiden! In fester Kameraderbereitschaft trodten sie den wehrschädlichen Feinden des Soldatenums und kämpften sich durch.

Die nationalsozialistische Revolution hat die Feinde des Soldatenums weggeegelt. Was emge deutsche Soldatenum ist wieder zu voller Blüte erwacht. Es gilt ehrenhafte Auszeichnung, den bunten Rock und die Waffe tragen zu dürfen. Meiniger Waffenträger ist nach dem Willen des Führers die deutsche Wehrmacht, deren Oberbefehlshaber er ist. Partei und Wehrmacht sind die tragenden Säulen des Dritten Reiches. Niemand kann im Reiche Adolf Hitlers heidliche Soldat werden, der nicht den Eid auf den Führer und Oberbefehlshaber als edler, ehrlieber Kämpfer Adolf Hitlers zu leisten vermag. Damit ist das maßgebende Soldatenum höchste Form des Soldatenums überbaut geworden. Soldatische Haltung ist deutsche Lebenshaltung schlechthin geworden.

So natürlich männlich solche Haltung für jeden ehrenhaften, wehrfähigen deutschen Volksgenossen ist, so selbstverständlich ist auch, daß die deutschen Männer, die gemäß solcher Haltung leben, von der deutschen Volksgemeinschaft dieser Haltung entsprechend behandelt werden, wenn sie aus dem Wehrdienst in die bürgerliche Gemeinshaft zurückkehren und das Gewehr mit dem Federhalter, die Kanone mit dem Pfug, das Maschinengewehr mit der Wehrmalzine, den Kalternofen mit der Bau-felle vertauschen wollen. Eine deutsche Volksgemeinschaft, die nicht mit allen Mitteln ihre ehemaligen Soldaten wieder in den Arbeitsprozess einleitet, verhandelt sich schwer am Soldatenum selbst. Sollte Deutschland die allgemeine Wehrbereitschaft dann mehr selbstverständlich eine Bestimmung des Inhalts: „Einen Arbeitsplatz darf nur derjenige deutsche Volksgenosse erhalten, der Soldat gewesen ist.“ Da wir aber die allgemeine Wehrbereitschaft immer noch nicht besitzen, müssen wir uns zunächst darauf beschränken, anzurufen, daß ehemalige Soldaten bei Befehlzung von Arbeitsplätzen bevorzugt unterzubringen sind. Für den öffentlichen Dienst besteht diese Unterbringung bekanntlich seit langem in den in der Vergangenheit so heftig umkämpften Stellenvorbehalten für Versorgungsamtdirer nach den Anstellungsgrundlagen.

Unanmer ist eine ähnliche Bestimmung auch für die nichterjorgungsberechtigten ehemaligen Soldaten getroffen worden. Die Verordnung gilt für alle öffentlichen und privaten Betriebe (Verwaltungen). Wir wollen diese Maßnahme dankbar würdigen als einen bedeutsamen Schritt zur Anerkennung und Werdigung deutschen Soldatenums.

Es handelt sich um die Verordnung der Reichsregierung über die Verteilung von Arbeitsplätzen vom 1. August d. J. und die dazu ergangenen Bestimmungen des Reichsanwalts für die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 2. August d. J. In diesen Verordnungen ist u. a. einmal bestimmt, daß die Arbeitsplätze jugendlicher Angestellter und Arbeiter mit weniger als 25 Jahren nicht frei gemacht zu werden brauchen, wenn ihr Inhaber Arbeiter und Angestellte sind, die nach ehrenvollem Dienst aus der Wehrmacht ausgeföhren sind. Aber der anderen Seite bestimmt die Verordnung vom 28. August, daß für jeden Arbeitsplatz, der mit einem Arbeiter oder Angestellten unter 25 Jahren besetzt werden darf, das jugendliche Arbeitsamt dem Betrieb (Verwaltung) auf seine Anforderung Arbeitskräfte, die den Erfordernissen des Betriebes (Verwaltung) entsprechen, zur Einstellung zuzuwenden

hat, und daß dabei gegenüber anderen Bewerbern bei gleicher Eignung Personen, die nach ehrenvollem Dienst ohne Berechtigung für einen Verjorgungsschein aus der Wehrmacht ausgeföhren sind, den Betrieben (Verwaltungen) bevorzugt zuzuwenden sind.

„Der Soldat ist der erste Mann im Staate.“ So langen wir selber schon. Jeder blieb diese Formel vielfach nur Inhalt eines Liedes. Im praktischen Leben, insbesondere aber gegenüber dem ehemaligen Soldaten, handelte man häufig in einem dieser Formel entgegengekehrten Sinne und untergrub damit — fieber manchmal ungewollt — die Wehrbereitschaft. Das war leider notwendige Folge der Unvollständigkeit zwischen Worten und Taten.

Das Dritte Reich kann gegenüber dem Soldaten nicht unvollständig sein. Die Verordnung über die Verteilung von Arbeitsplätzen ist ein weiterer Beweis dafür. Von der strengen Durchführung der Anstellungsgrundzüge durch die Behörden im Dritten Reich über die Augustverordnung 1934 führt ein gerader Weg zu dem zur Zeit nur durch das Verfaller Diktat verbindernden Gesetz, daß nur derjenige wehrfähige männliche deutsche Volksgenosse ein Recht auf Arbeit hat, der sich der Volksgemeinschaft mit lester Einigkeit zum Dienst mit der Waffe zur Verfügung stellt.

### Kausgebell der Hausfrau

- Merseburger Wochenmarkt.
- Vaubstuder 75; Wolkereibütter 75-80; Gander 12; Käse 7-12; Wab 18-20; Kefel 10-20; Mäpzingen 4 Pfd. 10; Zitronen 5 Pfennig; Zwiebeln 10 Pfund 85; Wranntofel 10; Bohnen 15; Rastkraut 10; Wehrkraut 10; Erdbeeren 15; Wirtung 10; Salat 5-8; Kohlraben 10; Kohlrabi 2 Stk. 10; Möhren 2 Pfd. 15; Perlwurzeln 60; Weintrrauben 25-35; Kartoffeln 5-10; Reische 5-10; saure Gurken 2 Stk. 10; Birnen 15-25; Äpfel 20-40; Rosenkohl 40-85; Balaun 40-50; Kalenblühe 55; Pfefferlinge 65; Andreesen 5; Wagnen 2 Pfd. 15; Spinaat 15; Sellerie 10-15; rote Möhren 10; Gansfleisch 20; Lauben 50; Enten 90; Gans 90; Hahn im Fell 55-65; Gans 90; Gänse 75-90; Kalanen 40; Kalanenfüß 180; Schellfisch 40; Kabeljau 40; Seeaal 40-45; Rotbar 40; Seelachs 35; Flet 45-60; Gaur Derlinge 2 Pfund 45; Scholle 50; Bücklinge 40-45.

### Bei der „Arbeit“ übertrakt

Am 1. November hat in den Mittagsstunden ein bisher unbekanntes Ereignis in oberer Etage eines der Bismarckstraße gelegenen Hauses verlaßt, eine verlockende Zimmerluft mit einem Nachschlüssel zu öffnen. Während des Versuches in ein gleichen Stodwerk vorhandenes Paar, die Tür zu öffnen, wodurch der Täter bei seiner „Arbeit“ geföhrt wurde. Unter Zurücklassen des Diebstahls, der im Türschloß festgeklammert ist, hat er, ohne erkannt zu werden, das Haus verlassen.

### Wie wird das Wetter?

Heiter und kalt.  
Westliche Winde, nachteilige Bewölkung, tagsüber sehr kalt, nachts heftiger und leichter Frost. Später wieder milderes Wetter wahrscheinlich.

### Das verunglückte Kind gestorben

Künftig wurde auf dem Neumarkt ein fünfjähriger Junge überfahren und mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht. Sein Zustand war sehr ernst. Leider ist das Kind jetzt an den schweren Verletzungen im Krankenhaus gestorben.

### Geschäftsübernahme

Am 1. November hat der gepährte Friseurmeister Siegfried Dönd das Damen- und Herren-Frisiergeschäft des Friseurmeisters Alfred Kluge, Hölle 2, übernommen.

### Das neue „Dabeim“ (71. Jahrgang Nr. 5)

bringt einen feinsinnigen Bilderzähl „Großhilde vor zehnaufend Jahren“ von Kurt Georin, eine heitere, illustrierte Plauderei „Als ich noch im Flügelschle . . .“ von Fr. Keller und die kurtiose Schilderung „mit der Zimmerbahn nach Berlin“ von Heinrich Schöber. Der bairische Schmeizer Bildner Alfred Sugenberger schildert an Hand stimmungsvoller Aufnahmen eine Tagung der „Schweizer Landsgemeinde“, und Kapitänleutnant a. D. Jaiper erzählt von der Schlacht bei Coronel, in der vor zwanzig Jahren die Sage von Englands unüberwindlicher Flotte zerbröckelte. Hans Stephanian erläutert in seinem Witzgedicht „Wie erlange ich einen Jagdschein?“ die wichtigsten Bestimmungen des neuen Reichsjagdgesetzes. Der ständige Berufsrat des „Dabeim“ behandelt diesmal den „mütterlichen Beruf der Kinder-gärtnerin“. Roman: „Der goldene Leuchter“ von Eophie Hochsteiter; Novelle: „Tat Josephine“, eine afrikanische Erzählung von Dorothee von Funke. Die bandarbeitende Hausfrau findet eine Anweisung zur Herstellung einer Flügelschle in Flügelschle.

**Zwicky Nähseide**  
das Thüringer Fabrikat! Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Hausfrauen, Schneider und Schneiderinnen  
unterstützt die einheimische Industrie  
kauft Zwicky-Nähseide



Die Aue und ihre Nachbarschaft

Keine Bürgersteuer mehr!

a. Köpfig. Bei der am Mittwoch in der Aue...  
a. Köpfig. Bei der am Mittwoch in der Aue...  
a. Köpfig. Bei der am Mittwoch in der Aue...

Abfassung der Bürgersteuer.

a. Köpfig. Auch hier wurde in einer Gemeindeversammlung...  
a. Köpfig. Auch hier wurde in einer Gemeindeversammlung...

Kampf zwischen Hund und Fuchs.

a. Köpfig. Die beiden Hunde des Landwirts...  
a. Köpfig. Die beiden Hunde des Landwirts...

Gefegnetes Acker.

a. Köpfig. Am Montag, dem 5. November...  
a. Köpfig. Am Montag, dem 5. November...

Vom Standesamt.

a. Köpfig. Am 1. Oktober wurden hier 15 Geburten...  
a. Köpfig. Am 1. Oktober wurden hier 15 Geburten...

Lauchstädt und Umgehung

Von der Feuerwehr

1. Schöffel. Bei der Generalversammlung...  
1. Schöffel. Bei der Generalversammlung...

Neuer Schuldirektor.

1. Schöffel. Die Weiterprüfung im Schuldirektor...  
1. Schöffel. Die Weiterprüfung im Schuldirektor...

Ein Räuberband gestift.

1. Nierewinkel. Die Räuberbande...  
1. Nierewinkel. Die Räuberbande...

Das Lützener Land

Wieviel Regen fiel?

1. Kronitz. Von der hiesigen Regenbeobachtung...  
1. Kronitz. Von der hiesigen Regenbeobachtung...

Aus dem übrigen Kreisgebiet

1019 Einwohner.

m. Gölshen. Nach der letzten Volkszählung...  
m. Gölshen. Nach der letzten Volkszählung...

Verzinsungsanbahnung.

m. Bernitz. In der hiesigen Gemeinde...  
m. Bernitz. In der hiesigen Gemeinde...

Um Leuna und Dürrenberg

Das Buch der Bücher

Auch in Leuna wird am Montag eine Bibeldruckerei eröffnet

a. Leuna. Am Montagabend wird General...  
a. Leuna. Am Montagabend wird General...

Von den 200 aus der ganzen Umgebung...  
Von den 200 aus der ganzen Umgebung...

In einem besonderen Raum haben hiesige...  
In einem besonderen Raum haben hiesige...

Aus dem Geiselta.

Zamiatierkursus des Frauenvereins.

g. Franke. Am 1. November trat zum...  
g. Franke. Am 1. November trat zum...

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

Abbruch des Grabierwerks

aus baupolizeilichen Gründen verboten.

d. Dürrenberg. In der Sitzung der...  
d. Dürrenberg. In der Sitzung der...

Ergebnis des Spartages.  
d. Spergau. Zum Spartage wurden bei...  
Ergebnis des Spartages.

Dampfanlage für Kartoffeln.  
d. Spergau. Um eine bessere Ausnutzung...  
Dampfanlage für Kartoffeln.

Städtische Bäckerei.  
g. Wilsch. Die Bäckerei ist dieser Tage...  
Städtische Bäckerei.

Aus dem Kreise Weiskelns  
Unangenehme Gölle.  
w. Groshaus. Auf dem Sportplatz...  
Aus dem Kreise Weiskelns

Kinder müssen von der Straße fernhalten.  
w. Groshaus. In den letzten Tagen...  
Kinder müssen von der Straße fernhalten.

Erstes Jahresfest der Frauenhilfe.  
w. Groshaus. Am Sonntag feiert die...  
Erstes Jahresfest der Frauenhilfe.

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

Ein eigenartiger Fund.  
g. Kämmert. In einem Erdbeergeraten...  
Ein eigenartiger Fund.

Der Tag der Bibel.  
g. Armpa. Im hiesigen Kirchspiel...  
Der Tag der Bibel.

Neue Bäume werden gepflanzt.  
g. Bernsdorf. Die die Christlichen Braunsdorf...  
Neue Bäume werden gepflanzt.

für die Finanzen des Kreises und der...  
für die Finanzen des Kreises und der...

Das erste Ehrenkreuz.

w. Weiskeln. Am Mittwoch wurde...  
w. Weiskeln. Am Mittwoch wurde...

Großfeuer im Harz

Scheune und Stallungen brannten nieder.  
Auf dem Anwesen des Landwirts...  
Scheune und Stallungen brannten nieder.

Der Förderkorb blieb stehen

Verdammt manchen zwei Stunden klattern.  
Bei der Generalkonferenz...  
Der Förderkorb blieb stehen.

Beide Beine abgehauen

Rüst auf den fahrenden Zug springen.  
Auf dem Bahnhof Gardelegen...  
Beide Beine abgehauen.

Schweres Verkehrsunglück in Dresden

Personenverkehrsamt...  
Ein schweres Verkehrsunglück ereignete...  
Schweres Verkehrsunglück in Dresden.

Revision des Brodenmörders

Am Donnerstag hat der vom Halberstädter...  
Am Donnerstag hat der vom Halberstädter...

Einführung des Polizeipräsidenten

Der neue Polizeipräsident...  
Der neue Polizeipräsident...

D-Zug rasi in eine Schafherde hinein

Der D-Zug Leipzig-Berlin ist am...  
Der D-Zug Leipzig-Berlin ist am...

### Olympia-Allerlei

#### Nun sind es schon 40 Nationen

Kadom liegt das Olympische Komitee zu Paris mitgeteilt hat, an den Olympischen Spielen 1936 mit einer Mannschaft teilzunehmen, sind es nun schon 40 Nationen, die ihre Teilnahme zugesagt haben. Zu Paris dampft es also schon seit längerer Zeit im Rahmen der 400-Jahr-Feier der Stadt Sportveranstaltungen der südafrikanischen Studenten als Vorprobe für die Olympischen Spiele fast. Es hat das erste Mal, das sich Paris an den Weltspielen der Wälder beteiligt.

#### Sprachhelfer werden ausgebildet

Den ausländischen Sportlerinnen und Sportlern hat das Olympische Komitee in Paris werden auch ausrichtend Sprachhelfer zur Verfügung stehen. Vom 1. bis zum 10. des kommenden Monats werden in Paris unter der Leitung des Generalsekretärs der Olympischen Spiele Sprachhelfer ausgebildet, damit sie sich später mit den ausländischen Teilnehmerinnen verständigen können, sondern auch 500 Jugendliche in Paris bilden sollen, die, englisch und französisch Sprachkenntnisse durch Vermittlung des Genes zu erwerben, um später Dolmetscherdienste zu leisten.

#### Ein besonderes Hockey-Nation

Da die im nächsten Sommer in Lausanne zu findende Olympische Hockey-Weltmeisterschaften zu groß ist und die Überbetrieblichkeit der Spieler nicht zu berücksichtigen ist, wird ein besonderes Hockey-Nation mit einer besonderen Spielzeit 91 mal 60 Meter errichtet werden, das auch nach den Spielen für große Sportveranstaltungen benutzt werden kann. Die Größe, die dem Hockeyfeld herabzusetzen, sind noch genug, um 12.000 Zuschauer zu fassen.

#### Große Vorbereitungen in Estland

Das Estnische Olympische Komitee hat einen großangelegten Plan für die Vorbereitung der Athleten auf die Weltspiele vorzulegen. Schon in der Zeit der Vorbereitung in den Bergen und in beiden Sportstätten Estland über recht gut können verfügt, werden überall Vorbereitungsstellen durchzuführen, in denen die Athleten des Landes zusammengefasst sind. Für die Spieler sind einige Sonderkampfe demnach Ungarn, Lettland, Finnland, Polen gewöhnlicher als Ausprobierenprüfungen zwecks Auffüllung der Kampfermannschaft vorbereitet worden.

#### Kampfermannschaft am 1. Januar 1935

Das hat Interesse der ganzen Sportwelt, weil am 1. Januar 1935 die Olympischen Spiele fast groß ist, geht nicht nur aus der Zahl der bisherigen Teilnehmer von 40 Nationen hervor, sondern auch aus den vielen Anfragen aus allerorten, die sich an das Komitee verlaufen der Eintrittslisten wird daher bereits am 1. Januar 1935 begonnen werden. Es wird dabei unterschieden zwischen Einzelgänger, die für einen Tag und eine Sportart kommen, und die Teilnehmer, die für eine Sportart und dem sogenannten "Olympia-Pass", der zum Besuch aller Veranstaltungen berechtigt, die im Olympischen Komitee sind. Es sind dies die "Erstklassigen" und "Zweitklassigen", die Teilnehmer, die für eine Sportart kommen, und die Teilnehmer, die für eine Sportart und dem sogenannten "Olympia-Pass", der zum Besuch aller Veranstaltungen berechtigt, die im Olympischen Komitee sind. Es sind dies die "Erstklassigen" und "Zweitklassigen", die Teilnehmer, die für eine Sportart kommen, und die Teilnehmer, die für eine Sportart und dem sogenannten "Olympia-Pass", der zum Besuch aller Veranstaltungen berechtigt, die im Olympischen Komitee sind.

#### Neue Olympia-Boote im Bau

Die Segler des 30. und 40. Jahrhunderts rufen schon fast längere Zeit herauf. Das Spielzeug für Segler Segelwettkämpfe in den 1930er Jahren werden besten Boote anzuwenden, besonders stark ist das Boot der 6 Meter Klasse zu werden, die besonders in Schweden, England, Dänemark, Frankreich, Finnland, Spanien und der Niederlande, aber auch in Japan gefertigt. Das Spielzeug für Segler wird mit 2,5 mal 12,5 Meter. Das Olympia-Boote wird sich daher auf einer Welle abrollen lassen, die an Schwanz und Bug nicht zu übersteigen ist, und zwar auf dem großen Kanal des Reichlichen Sportplatzes. Das Turnier findet in der zweiten Hälfte der Olympischen Spiele und endet am 13. August.

#### Zum Olympischen Fußball-Turnier

Das in das Olympische Programm für 1936 nun aufgenommenen Fußball-Turnier hat sich, seit dem Jahre 1892 von der Seite des Christlichen Vereins junger Männer in Springfield im Staate Massachusetts der USA, ausgehend, die ganze Welt verbreitet und wird heute außer in seinem Ursprungslande in vielen europäischen Ländern, z. B. in Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien, Holland, Frankreich, Spanien und der Niederlande, aber auch in Japan gefertigt. Das Turnier findet in der zweiten Hälfte der Olympischen Spiele und endet am 13. August.

### Hockey-Derby's: MHC-Herren — 99-Herren MHC-Damen — 99-Damen

Nach längerer Unterbrechung stehen sich obige Vereinskampfmannschaften morgen abend 8 Uhr auf dem 99er-Platz im Freundschaftsspiel gegenüber. Im Frühjahr gelang es dem MHC, die 99er zu besiegen. Wird es den Wangelfen gelingen, diese Niederlage wieder wett zu machen? Während der MHC gegen zwei Seitziger Hochleistungsmannschaften ansehnliche Resultate herausgeholt hat, hatten die Wangelfen gegen die 99er keinen Erfolg. Am letzten Sonntag einer überaus erfolgreichen Niederlage von MHC Leipzig mitzubringen. Somit konnte man eigentlich von gleichwertigen Mannschaften sprechen. Da aber der MHC

# 99 beim Gaumeister Wader-Halle

Breuzen erwartet Wader-Nordhausen — Spielog, Neumark muß zu LuA. Weihenfels — Der VfC fährt zu VfA-Reideburg  
Wenig Spielbetrieb in den unteren Klassen

Der morgige Sonntag hat im Fußballspiel wieder ein reichhaltiges Programm zu verzeichnen, wobei einige Paarungen ganz besonders starkes Interesse beanspruchen werden. Mit dem Fortschreiten der Punktspielzeit tritt naturgemäß auch die Frage nach den Meistern und den zum Wälder bezurückten Vereinen immer mehr in den Vordergrund. Bei der in fast allen Klassen ausgeführten Spielstärke konnten sich aber bis jetzt noch keine bestimmten Favoriten herausbilden, so daß die Beantwortung dieser Frage vorläufig noch beiseite gestellt werden kann. Mit dem bisherigen Abschneiden unserer Meisterteams Mannschaften kann man zufrieden sein, wenn auch die 99er nach ihrem guten Start in letzter Zeit etwas zurückgefallen sind. Die Breuzen behaupten einen durchaus beachtenswerten und guten Mittelplatz und der VfC, gehört noch weiter zu den ausfallsreichsten Meisterteams seiner Klasse. Die Gaultia sieht für morgen folgende Spiele vor:

- Wader Halle — 99 Merseburg.
- Aridet Magdeburg — Sportf. Halle.
- SC. Erfurt — VfC. Bitterfeld.
- 1. SpV. Jena — Spielog. Neumark.
- Steinach 08 und Vittoria 96 Magdeburg

## Wader Halle — 99 Merseburg

Unsere Wangelfen stehen morgen auf einem alten Wälder, gegen den sie im vergangenen Jahr schon des öfteren heisse Kämpfe bestritten haben. Wenn auch unsere Meisterteams in den letzten Spielen nicht recht überzeugen konnten, so war es doch gerade immer in den Spielen gerade gegen Wader, wo die Merseburger Kisten sich zu ihrer alten Form zurückfinden. Hoffen wir, daß die Wangelfen auch morgen in Halle an die Verbesserung ihres Tabellenplatzes denken und sich zu einer einheitlichen und geschlossenen Teamleistung aufstellen, dann dürfte das letzte Wort über den Ausgang dieses Treffens noch nicht gesprochen sein. Daß die hallischen Waderer wieder auf dem Wege zu ihrer Meisterschaft sind, beweisen sie am vergangenen Sonntag zu ihrem Jubiläumsspiel gegen 1899 Müching, wo sie diesen großen Feind mit einer eindrucksvollen Niederlage auf die Heimreise schickten. In

find also spielerisch gestiegen. Uns Merseburger interessiert insbesondere das Zusammentreffen der 99er mit dem Gaumeister Wader. Hier einen Sieger vorauszufragen, wäre verfehlt, wenn man auch nach den letzten beiderseitigen Leistungen der Hallener die größere Ziegschance einräumen muß. Beide Mannschaften haben nichts zu verlieren. Wader braucht die Punkte, um weiter Meisterteamsansprüche zu haben und 99 hat alle Veranlassung, sich einen besseren Tabellenplatz zu erlangen. Auch die anderen Paarungen führen zu spielerischen Mannschaften gegeneinander, das man sich nicht auf irgend eine Klasse beschränken kann. — Die 99er's Klasse hat morgen wieder ein vollständiges Programm zu verzeichnen.

- Freuzen Mh. — Wader Nordhausen.
- LuA. Weihenfels — Spielog. Neumark.
- 1910 Ammendorf — 98 Halle.
- SC. Zeitz — Borussia Halle.
- 96 Halle — Naumburg 05.
- Torgau — Schwarzgelb Weihenfels.

Den Merseburger Freuzen ist in dem morgigen Spiel eine weitere Gelegenheit geboten, ihren unglücklichen Tabellenplatz zu

## Wader Halle — 99 Merseburg

diesem Spiel zeigte es sich deutlich, daß die Hintermannschaft für alle Gegner schwer zu besiegen ist. Umso mehr wird es also an der Hintermannschaft unserer Wangelfen liegen, den anstehenden widerwärtigen Sturm der Hallener nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. Unseren Wangelfen hier noch gute Ratfahrlage mit auf den Weg zu geben, ersieht nicht angebracht, denn die Merseburger haben ja schon oft gegen die Hallener gespielt, das sie deren Stärken und Schwächen selbst zur Genüge kennen. Auch der eigene Platz der Stadioner sollte für die 99er kein Minus bedeuten, denn immer feierten die Merseburger ausgerechnet auf dem heimlichen Waderstadion ihre besten Spiele. Sollte dies auch morgen wieder der Fall sein, so darf es uns um das Abschneiden unserer Wangelfen nicht kümmern. Der dem VfC Spiel treffen sich die beiderseitigen Meisterteams.

## Breuzen — Wader Nordhausen

Im einzigen Merseburger Fußballspiel erwarten unsere Freuzen die Waderer aus Nordhausen. Die Gäste verzeichnen in ihren bisherigen Spielen nicht recht zu überzeugen. Aus ihren bisher erzielten sechs Punktspielen gelang es ihnen, nur vier Pluspunkte zu retten. Sie sollten deshalb auch morgen gegen die in letzter Zeit gewaltig nach vorne gekommenen Breuzen keine Ziegschance bekommen. Hoffen wir, daß die Gäste im vergangenen Jahr im ersten Spiel von unseren Breuzen die Punkte kamplos erzielten, mühten sie in Nordhausen im zweiten Spiel eine klare und eindeutige 6:3-Niederlage hinnehmen. Mit diesem zehnmöglichen Unterchied sollten die Merseburger auch morgen erfolgreich sein. Es ist doch nicht angehen, daß die Schwarzweissen

## LuA. Weihenfels. — Spielog. Neumark

Die Weihenfelser haben wiederum einen schweren Kampf zu bestehen, sie fahren nach Weihenfels zum Turn- und Alpentouristen. Aus den vorläufigen 11-Unterschieden müssen die Neumarker zum Überwachen, das dort nicht zu kämpfen sein. Dazu kommt noch, daß die Neumarker damals befeindeter waren als in dieser Serie. Beide Mannschaften warteten bisher mit unterschiedlichen Spielleistungen auf. Die Ziegschancen sind also sehr ungewiss. Neumark spielt ohne Wälder, dessen Reiten hat auf die ganze Mannschaft auswirkt. Der für ihn eingetragene Wälder muß morgen punktieren, da er am Vorjournat Feldverweis erhielt. Dafür springt Siebe ein, der seinen Mann stellen und dem Sturm der Grünweißten nicht dem LuA, nicht ganz entgegensteht. Das ist ein wenig besser bestellt. Als Unparteiischer amtiert Barnick (Sportna Weihenfels). — Die 2. Mannschaft Neumark empfängt auf eigenem Platz die Spielabteilung der Grube Elisabeth zum Rüdspiel.

## VfC in Reideburg

Unsere Blauweissen stehen morgen in Reideburg vor einer schweren aber doch nicht unlöslichen Aufgabe. Die Reideburger sind vor jeder eine gefährdete Mannschaft, die vor allem auf eigenem Platz eine schon fast unüberwindliche Ziegschance hat gegen unsere VfC, nichts unerwartet lassen, um diesem die Punkte abzugewinnen, zumal ihr Pluspunktstand noch einer gewaltigen Aufbesserung bedarf. Auf der anderen Seite aber wird der VfC, sich hüten, den Gegner zu unterbinden und etwa mit einer schwachen Leistung auszukommen. Zur Zeit liegen die Reideburger noch an vierter Stelle und sie dürfen deshalb keine weiteren Punkte ein-

bringen. Auch Neumark sollte trotz der abnehmenden Form ihrer Elf in Weihenfels zu einem Siege kommen. Jeweils ist der Ausgang der Ammendorfer und Zeitzer Treffen. Der Tabellenführer Halle 96 wird mit den wiedererwachten Naumburgern schwere Arbeit haben, um weiterhin seine Führung zu behaupten. Gespannt darf man den Neuling in Torgau halten wird. — In der ersten Kreisklasse stehen morgen außerordentlich wichtige Paarungen auf der Terminliste, so daß hier bei einem regulären Verlauf die Klärung der Meisterteamsfrage in greifbarer Nähe rücken sollte. Hier spielen:

- Su. 22 Hanna — Favorit Blauweh.
- Sporting Mücheln — SC. Weiße.
- VfA. Reideburg — VfC. Merseburg.
- Sich. Sportbrüder — SC. 26 Bonna.
- VfA. Schöneberg — Amtdorf.
- SC. Landsberg — Lettin.

Unsere Mannschaften aus Merseburg, Hanna, Mücheln und Bonna haben hier außerordentlich gute Gegner vor sich bekommen, so daß es bestimmt gute Leistungen bedarf, wenn sie auch diese Klappen erfolgreich umgehen wollen.

## Sporting-Mücheln — Weiße

Die beiden obigen Gegner stehen zur Zeit mit je 7,7 Punkten fest, in der Tabelle. Mücheln wird also jede Elf, die gegen Weiße haben, keinen Vorteil durch einen Sieg zu überflüssig. Für die hallische Weiße-Elf nur Mücheln noch jeder ein schwerer Feind, auf dem sie nur selten einen Sieg erzielten. Während der Sporting in seinem eigenen Wälder einen kleinen Vorteil hat, steht den Weißen die härtere und zornigere Hintermannschaft zur Verfügung. Der Sieger aus diesem Treffen sollte erst mit dem Schlusspfiff feststehen.

## Gieb-Sportbrüder — Bonna

Einen nicht minder schweren Kampf als die VfCs haben die Bonnaer morgen vor sich. Bonna und die Hallener gegenüberlich den letzten Tabellenplatz einnehmen, so beweist die Elf doch am vergangenen Sonntag in Merseburg, daß ein äußeres gutes Können in ihr liegt. Da das morgige Spiel in Halle ausgetragen wird, werden die diese Gelegenheit benutzen, um an ihre Formverbesserung anzusetzen und sich dadurch die ersten Punkte zu erkämpfen. So ihnen dies auch ausgerechnet gegen die zweiten Tabellenplatz einnehmenden Bonnaer gelingt, muß erst das Spiel beweisen. Falls die Bonnaer nicht ihre härteste Elf zur Stelle haben sollten, müßten sie sich schon tüchtig ärgern, wenn sie siegreich heimkehren wollten.

## Die zweite Kreisklasse:

- Nr. 2: Die beiden Spitzenabteilungen Halle 1910 und Weihenfels sind spielerisch, so daß die enghäutige Stimmung zur Schlussfeier ebenfalls verbreitet wird. Um die nächsten Plätze spielen: Borussia gegen SC. Zeitz. Ein Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften, für Würdigung kann der Wälder vor dem Ausgang bestimmen. Olympia-2424. In der allgemeinen Form müßte es für Olympia ein leichtes sein, dem Neuling das Torerzielte vorauszuweisen. Borussia-24. In der Borussia bedeutet SC. 22 ein überaus gefährlicher Gegner. Den sicheren Punktgewinn hat die bessere Stürmerreihe zu entscheiden.
- Nr. 5: Canana-20. Die ungeschickten Herbieimfelder Canana wird in seinem letzten Punktspiel dem Neuling keine Heimvorteile einräumen.
- Nr. 6: Zeitz-Bonna. Trotz fremden Bodens müßte Bonna den Sieg abgeben. Zeitz-Dürrenberg gegen SpV. Jena. Nach unserer Meinung nicht durchzuführen, da die Beidmann von SpV. Jena durch Schlabach-23. Dürrenberg. Hier steht der Tabellenführer Dürrenberg vor einer schweren Aufgabe. Zeitz-Bonna-24. Auf eigenem Platz ist Bonna als Favorit.
- Nr. 9: Dürrenberg-Mori. Der Blauweisser wird sich nach hartnäckigem Widerstand der Überlegenheit Weizen geben müssen. Dürrenberg-24. Das bessere Können hat hier wiederum den Ausschlag gegeben. Die Zeitz-Bonna-24. Der Tabellenführer Zeitz wird in diesem einen schweren Kampf zu bestehen haben. Zeitz-Bonna-24. Der Ausschlag wird sich hier bei der Schlussfeier besser zeigen beurteilen.

## In SpV. Schlabach — SpV. Dürrenberg.

In SpV. Schlabach hat den SpV. Dürrenberg, den Tabellenführer, zu Gast und wird es hier zu einem entscheidenden Spiel kommen; denn die Dürrenberger haben sich bisher gegen Schlabach nicht recht durchsetzen können und könnte es ihnen diesmal die Führung geben. Schlabach hat zu diesem



# Zwischen 3 und 4

Ein Kriminalroman von Hans Schweikart (Ola Stefani)

Copyright 1934 by Knorr & Hirth G. m. b. H., Manchen

## (16. Fortsetzung.) (Schwarz verboten.)

„Und auf diese Zeitspanne kommt es an“, sagte Klaus angezogen und verzweifelt. „Darüber kann er keine eindeutige Meinung geben — und das ist der Haken. Er sagt, er ist durch die Wiesen gelaufen. Er verjumt ebenfalls den Zug — und Regan, im Wartesaal des Hamburger Bahnhofs, wurde ganz verrückt vor Spannung und Nervositat. Das kann dann — nach und vorerst — mit dem nachsten Zug, ebenfalls Stunden spater.“

„Und was hat er seiner Tochter eraftet?“ erwiderte ihn Klaus wieder.  
„Das hat man ihm nicht mitgeteilt — natürlich!“ erwiderte Klaus irritiert. „Was sollte er denn sonst eraftet haben?“

„Klaus machte ein skeptisches Gesicht, sagte: „Ach —“ und lachte wieder an seiner Jagarre. „Aber Sie — nehmen Sie selbst an, das Früh schwindelt. Das er tatsachlich durch den Garten bis zu seinem Vater gekommen ist — welchen Grund soll er denn um Gottes willen gehabt haben, den Mitten niederzulegen?“

„Recht ist, sagte Klaus. „Aber Sie sagen ja selbst: er war gerast!“

„Ach, fangen Sie nicht auch damit an!“ sagte Klaus verzweifelt. „Dazu ist Früh doch niemals imstande.“

„Wozu die Loge lag so unendlich wie nur möglich für Früh Jurgen. Niemand konnte ihm helfen. Es sei denn, ein Mörder würde für die Zeit erbracht, die amischen seinem letzten Mittenstich vor der Portierloge des Hotels „Walden“ und der Hofstat des Hamburger Bahnhofs verstrichen war. Aber in dieser Beziehung sah Früh selbst hoffnungslos; er lief in seiner Erregung blndlings durch den strömenden Regen gerannt, der Weg habe ihn weder nach Wiesen gefhrt, noch er sei seines Schicksals bewußt gewesen, bis er wieder zum Ort zurückgefunden habe.“

„Und nun kommt das Allerbeste!“ sagte Klaus außer sich.  
„Als am nachsten Abend die Nachricht von der Ermordung des Mitten in Hamburg bekannt wurde, erlitt Früh — nach Regans Angabe einen Nervenzusammenbruch. Und starrte sich sofort zu weiden und bekannzugeben, das er der abgewiesene Besucher der „Walden“ gewesen sei, wie es verjumt und nachweisbar gewesen ware — widerstndt allen Einwendungen und Bitten seiner Tochter und benoht sich wie ein Narr.“

„Er lief hnlich in der Frühe des nachsten Morgens von einem kleinen Weizen der Markt abnehmen, nach Regans Angabe seiner Anwesenheit auch weiterhin auf strengste zu verheimlichen und arrangierte kleine alpine Anstaltskommission, in der sie nachzutragen ihren Part spielen möchte. Er fuhr mit einem Wagen nach Bremen und kehrte von da mit dem olner Zug zurück.“

„Wenn wahr ist, noch so sagte, muß er in einem Unfall von Verlosungswahne erkrankt haben — meinte Klaus, „so sachertlich und unzureichend möchte ich die Zeitsache seiner Anwesenheit auch weiterhin auf strengste zu verheimlichen und arrangierte kleine alpine Anstaltskommission, in der sie nachzutragen ihren Part spielen möchte.“

„Das hat alles früher gemacht! Und obwohl Wanderer ihm vorzeitig noch auf freiem Fuß belassen hat, so steht er doch unter Polizeiaufsicht — er ist so gut wie verhaftet!“

„Und das Wanderer?“

„Das ist das Schrecklichste. Ich habe Wanderer für einen verurteilten, gttigen alten Mann gehalten. Aber der Wanderer, mit dem er gestern Regen angehen hat —! Weh der Zufall, was er mit ihr vorhat. — Wanderer trh ist Früh zur Polizei bestellt — und von dem Wanderer hängt es ab, ob man ihn gleich dabothenen wird.“

Klaus bestellte beinahe. Klaus rampfte sich vorlegen, und sie schritten eine Weile schweigend einen Kanal entlang. Dann blieb der Junge stehen und sagte:

„Nicht, ich geh’s nicht an. Ich bin nicht schuldig. Ich werde rauskrigen, wo Früh in der fraglichen Zeit stand!“

„In dieser Nacht schlief er nicht. Er sah vor einem Tisch und brute über Aufstellungen, die er tabellarisch erarbeitete. Er machte sich alle zeitlichen und driftigen Umstande klar. Er bedachte die Auslagen der Hotelangehrigen von Glückstadt. Er durchgrbelte alles, was Kenntnis ausgefagt hatte.“

„Ich habe mich oft gefragt, ob er schon damals eine Ahnung von dem einen kleinen Wanderer gewonnen hat, der amischen den bisherigen Aussagen und der Wirklichkeit bestand. Der niemand von uns auffallen war, obwohl jeder einzelne von uns auf den Grund der beobachteten Tatsachen tief hätte darauf kommen müssen. Derselbe Wanderer, der — als Klaus sich spater ferner klar bewußt wurde — unter ganz Aufhebung des Juras von uns auf ergrhten sollte.“

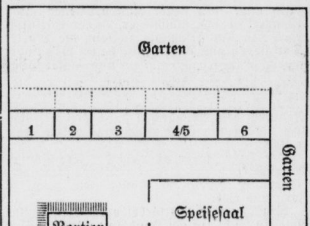
„Klaus dachte es fher — da war Klaus sich über drei Hauptaufgaben klar geworden, die er zu bearbeiten hatte, der das Ratel des Falles Jurgenen lösen wollte.“

„Die erste lag in der Reanimatorik der Frage, wo sich Wanderer im der Nacht vor seiner Fahrt nach Glückstadt auf gehalten hatte.“

„Die zweite war die Herbeiführung eines Mitten für Frhens Wanderung in der Zeit von fünf bis sieben am Nachtstuck.“

„Die Dritte hatte mit dem Eindringen des Wanderers in das Zimmer Nummer drei zu tun. — Und um sich darüber klar zu werden, verfertigte sich der Junge nach seiner Erinnerung eine Grundriss-Skizze des Hotels „Zur Walden“.“

„Die dritte hatte mit dem Eindringen des Wanderers in das Zimmer Nummer drei zu tun. — Und um sich darüber klar zu werden, verfertigte sich der Junge nach seiner Erinnerung eine Grundriss-Skizze des Hotels „Zur Walden“.“



„So ungelhr sah das Portiergeschh des Hotels aus, das Zimmer Nummer drei war dem Mitten übergeben worden. Alle anderen Zimmer waren unbenutzt bis auf das östliche adstimmer Nummer sechs. Da wohnte die Kapitanwitwe Wanderer. Der dritte Wanderer sah den scharmigen Carlowitsch, und Obergehoft, und Klaus war sich trotz angespannter Nerven — seiner Aussage bewußt, die ergeben hätte, in welchem der oberen Zimmer der Ingenieur gewohnt hatte.“

Er beschloß das zu erfahren. Er sah da namlich den Schimmer einer Purde, die er nicht sah. Er sah die Spur gefunden, die am Garten in das Zimmer des alten Jurgenen gefhrt hätte. Und wenn das auch zufalligen Umstanden — wie beispielsweise den anhaltenden Regen — zu schreiben sein möchte, so ließ es doch der Erwagung Raum, das der Mörder das Zimmer auf einem anderen Wege betreten haben möchte.“

Der Portier hatte, wenigstens tagsüber, die Wangler des Zimmers Nummer drei nicht aus den Augen gelassen — man fand sie hter von innen verriegelt vor. Der einzige freie Zugang war von der Veranda aus — und wenn man nun annehmen wollte, das der Mörder seinen Fuß überhaupt in den Garten gesetzt und sich bis ins Innere des Hotels über die Lange der Veranda an den benachbarten leeren Zimmern vorbei —

Klaus hatte sein Auge zugelenkt. Aber als der Bahnhof genet wurde, stand er schon an Schalter. Es war fünft ihr Früh. Er sagte:

„Bitte, eine Karte nach Glückstadt!“

„In diesem Vormittag geschh einiges in meinem Amtszimmer.“

„Ich war in aller Frühe da und hatte allen Respekt vor den Kartofelken meiner kolonialistischen Kollegen. Denn die Kabelantwort aus San Francisco war schon angekommen. Sie beftigte zu meiner Verwunderung alle Angaben der Karte bis ins kleinste. So romantisch ließ mir aus dem Munde der Betrunknen geflungen hatten. Das Ratel enthielt im übrigen einen Hinweis: den Namen eines Mannes und den eines Hotels in der Gegend von Glückstadt.“

„Ich sah auf. Und nach einem telefonischen Gespräch mit meinem Chef gab ich nun meinerseits wieder ein Telegramm nach London aus.“

„Dann kam das große Verhör mit Früh Jurgenen, der die und alle anderen umherwandernden Augen die ihm vorgelegten Fragen beantwortete. Er blieb bei seinen geistlichen Aussagen.“

„Ich legte einen unzufriedenenden Gegenstand auf den Tisch. Kennen Sie diesen Revolver?“

„Nein —“ sagte Früh und fuhr auf. „Ich beschte ihn nicht.“

„Im Grunde blieb mir nichts anderes übrig. Ein Teil aus dem Hut der Mörder, die hier zu behalten. Die Staatsanwaltschaft hat aber Sie die Unterlugungsverhngnis.“

„Es ist mir leid.“

„Früh Jurgenen lachelte nur. „Das habe ich gewußt!“ sagte er mit blutigen Lippen. „Ich glaube, Klaus hat mir ein bißchen unrecht. Denn ich denke, mein Wandertisch vollstandig zu haben, indem ich gewirke. So nach Regan vorlufig auf freiem Fuß belassen.“

„In der Pension Wanderer war schon in aller Morgenrote Hausdurchsuchung gewesen. Und als Regan sich mit zurückgehaltenen Tranen in meinem Arbeitszimmer von ihrem Entsetzten verabschiedete, und ihm Früh angesprochen hatte, wurde sie von einem seltsamen Mann ermartet, das vor dem Eingang auf der Straße stand.“

„Klaus hob sich ihr wie ein Tanz in den Weg und auf einer Seite amittigerte in einer gelben Puderose die Mörderin.“

„Derr Klaus hat uns Nachricht hinterlassen: er möchte für einige Stunden aber Sand

fahren. Wir sollen Sie nicht aus den Augen verlieren, gnadiges Fraulein! — Jetzt müssen Sie sich gedulden lassen! — Haben Sie schon gefhrt?“

Regan ließ apathisch alles über sich ergehen. Als der Verhaftete abgeführt worden war, lag ich noch lange nach der Zeit. Dann rief ich Dr. Banner an. Es wurde ein Gespräch, in dem es viele Fragen gab — hter me drhen. Und es drehte sich um einen Ausbruch, den der Polizeiprasident in der letzten Nacht gebraucht hatte: Mordmord eines Mörderin.“

Nach einer besonders langen Pause sagte der Anwalt: „Ich weiß, das ich jetzt die Grenze meiner Pflicht überschreite — aber ich glaube, die Familienbefreiung wird eine kleine Liebertragung bringen. Denn der alte Jurgenen hat — entgegen der allgemeinen Ansicht — seinen Sohn durchaus nicht wllig entlassen, — es ist noch eine recht enstandige Summe für ihn vorgelesen.“ Und es ware doch fher von Interesse, wenn man in Erfahrung bringen könnte, ob Früh das gewußt hat.“

„Ich ließ den Sorer sitzen und dachte nach. Früh war, als hte ich einen Schlag auf den Kopf bekommen. Denn nun hatte sich das Mitten fast ganz um Früh Jurgenen aufzukommen. Nun sprach nicht allein gegen ihn, das er am Tator war — nun gab es auch noch ein gnntiges Motiv, wenn der Anklager ein bißchen brachte.“

„Dann hatte ich noch die geistliche Wanderer, Klaus mitteilen, das die geistliche Wanderer in den Wanderer freigegeben worden war und das der Beerdigung nun nichts mehr von Wege ließ. Aber als ich im Verlag anruft, war Klaus nicht da.“

„Der war schon in aller Frühe im Hotel „Zur Walden“ erschienen. Der verurteilte Portier befandete ihn mit seinem Respekt. Die erste Frage von Klaus galt den beiden Wandern. Er erhielt den Befehl, das sie noch da seien und auch keine Anstalten zur Abreise triffen.“

„Der Junge betrat mit einem seltsamen Gesicht das Zimmer Nummer drei. Es lag leer und aufgerumt da. Die Sachen des Verstorbenen waren von der Polizei abgeholt, die nach der Verabredung des Bettens war sichtbar. Nur der Verabredung lagen Schmeißer ausgebreitet über den nachgelassenen Sessel war ein Bezug gezogen.“

„Lange starre Klaus in das Gastebuch, in das der Ankel den fremden Namen eingetragen hatte — mit weiten Schriftzugen, über zwei Kubiten hinweg.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Bild zeigt eine Packung von 'ROTBART MONDEXTRA' Rasierseife. Oben steht 'Gut rasiert', in der Mitte 'ROTBART' in einem roten Kreis, darunter 'MONDEXTRA' in einem roten Kreis. Unten steht 'gut gelaunt!' und ganz unten 'ROTHBUCHNER G. M. B. H. BERLIN, I.M.P.'.

## Armer, kleiner Mann

Doman von Klare Sanden

16. Fortsetzung.  
Sie gingen ins Haus. Kurz nach einem Welschen mit Karitas Poffter, rumt.  
„Mittlich, Fraulein Marie, der hat schon wieder in Ihrem Zimmer schlendert.“  
Marie schuttele den Kopf:  
„Geben Sie mal her, ich nehme ihn hier in den Wanderer.“  
„Endlich hat das Auto los. Wir algenzenden Augen schaute dann vor sich hin. Er schien erit leicht bezurgen zu haben, das es wirklich auf die Wiese aua.“  
„Am Fenster ihres Zimmers stand Maria hinter dem Spinnvorhang verborgen lag sie dem Wagen nach, der jetzt aus dem Schlofter rolkte. Dann letzte sie sich an ihren Schreibtisch und schrieb ein Telegramm. Sie kinnelte, das Hausmrder erwidern.“  
„Klaus Sie unter dem Chauffeur, man soll mir den kleinen Wanderer vorführen, ich mache eine Ausfahrt.“  
„Sofortige berlas sie noch einmal das Telegramm. War besser, es selbst und nicht hier von der Station aus aufzusuchen.“  
„Klaus Wanderer lag in seinem Nachhaus, prüfte die einzelnen F.“  
„Trend etwas Neues sonst?“ frante er den Sekretar.  
„Nichts Besondere, nur inLondon hatte man behauptet einen von unferen Deuten verhaftet.“  
„Wen?“  
„Den schwarzen Carlowitsch — beim Faltschpiel in einem Klub. Er ist noch entkommen. Das hat die Polizei ihm auf der Spur sein.“  
„Wanderer ist noch im Wanderer der Tisch?“  
„Es ist noch zum Zehnertel Nummer die Zucht, noch mehr zu verdienen, als man schon

„Beistellen Sie den Wagen, Bit. Und machen Sie sich fertig. Sie kommen mit. Sie müssen ja befehlen.“

Klaus Wanderer setzte sich an den Tisch. In Elle berlas er einige Briefe, die der Sekretar ihm vorgelegt hat. Dann ging er in sein Ankleidezimmer, um sich für die Fahrt umzusetzen.

„Früh war das Gutshaus von Sobitten. Dort lag Doman-Denning in einem großen, etwas vermhrten Herrenzimmer dem jetzigen Wanderer, Herrn Schubar, gegenüber. Die beiden Herren hatten einen gründlichen Rundgang durch die ganze Besitzung gemacht und ein Erit Bald mit dem Jagdwagen durchgese.“

Auf dem Tisch lagen Tabellen mit Berechnungen, eine Menge Akten und Schriftstücke. Gerade vertiefte sich Doman-Denning nochmals in die Rentabilitatsberechnung des Gutes.

„Ich kann mich immer noch nicht ganz entschließen, Herr Schubar, meinte er, „ich muß mit die Sache noch einmal befehlen. Was sehen, ob meine Mittel ausreichen, das Gut so zu sanieren, wie es wirklich nt ist.“

„Ja, Herr von Pahlken, wenn Ihnen da nur nicht der Kauf aus der Hand geht. Ich habe einen anderen Interessenten, der mir durch Herrn Direktor Wanderer angeführt worden ist.“

Doman-Denning fragte. „Sagte Wanderer, ich nicht gerade an diesen Wanderer?“

„Nun war das ein anderer Kufer? Freilich hatte er Wanderer Anzeigung, mit ihm zusammen das Gut zu befehen, ziemlich unblndig abgelehnt. Seine Gedanken wurden auf andere, ein Dispositionen erlate aus der Ferne, nun aber nher. Auch Herr Schubar lag auf: „Ich glaube, Herr von Pahlken, wir bekommen Befehl, das ist die Duple von Direktor Wanderer.“

„Direktor Wanderer kommt hierher?“ Doman-Denning fragte. „Sagte Wanderer, ich nicht gerade an diesen Wanderer?“

„Sein Freund ist ziemlich idiot auf das

Gut. Darum hat ich Sie ja, das Sie zur Entscheidung kommen müssen. Entschandigen Sie einen Augenblick, ich will den Herren nun entgegengehen.“

Doman-Denning blieb allein. Er hörte draußen die lebhafteste Besprchung zwischen Schubar, Klaus Wanderer und einem dritten Herrn, den er nicht kannte. Die Stimmen entfernten sich. Vermutlich möchte, das die Aufschaltung nach der Hauptstadt erit ein wenig erlosen. Doman-Denning ergriff ein wenig erlosen. Doman-Denning ergriff ein wenig erlosen.

„Ich weite ihn schon. Ein soher Wanderer, unter Boden. Man konnte allerlei Gerichte mit seinen Futtermitteln machen. Auch die Wanderer waren gut. Das Vieh war etwas heruntergewirtschaftet, aber ein paar gute Qualitater waren noch da. Bedenklich machte ihn nur der banklosige Zustand des Gutshauses. Man möchte es umbauen müssen und vielleicht für ein paar Monate ana in die Vermietungsmglichkeit ziehen. Die landwirtschaftlichen Maschinen waren auch nicht im besten Zustand.“

„Es ht, eine ganze Menge Geld, fast kein ganzes an. Doman-Denning ergriff ein wenig erlosen. Er konnte sich noch nicht von dem zu morgen entschließen. Aber es war ungewiss immer noch das beste Objekt, das ihm von allen angeboten war. Und in ihm war die Sehnsucht so stark, endlich anzufangen, nicht mehr amok, — so talentlos herumzulaufen. Eigenen Grund und Boden unter die Füße zu bekommen, auf ihm zu wirken, an ihm zu schaffen, gemeinlich mit Marie.“

„Marie — ein weiches Wandern ging über ihren Gesicht. Sie würde es nicht, wenn sie mit ihm zusammen hier leben würde? Aber entgegenkommen aus der rotenberwanderten Förde des Gutshauses. Er lag sie förmlich vor sich. Unendlich schmeichelt erit ihm. Nein, sie sollte nicht mehr lange warten. Mit ihr zusammen würde er es schon schaffen. Mit ihr zusammen konnte man das ganze Leben meistern.“

„Jetzt näheren sich die Stimmen wieder, Schritte wurden in dem feineren Hausflur













# Im Reiche des Lichtes

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) am 3. November 1934

## Lebverwandenes Jucocor.

Die Entspannung des Wohnungsmarktes hat eine erfreuliche Belebung des Handwerks nach sich gezogen. Dem Hauselgenümer ist es heute mehr als früher möglich, notwendige Hausreparaturen vornehmen zu lassen.

Der neue Mieter, sofern er als zahlungskraftiger Konsument auftritt, wagt unter den ihm angebotenen Wohnungen sorgfältig aus und wägt die ihm gebotenen Bequemlichkeiten kritisch gegeneinander ab.

Wenn er es sich auch nicht immer leisten kann, in einem Haus mit Zentralheizung und Warmwassererwärmung zu wohnen, so steht er doch bestimmt darauf, wenigstens die Annehmlichkeit elektrischer Beleuchtung in Anspruch nehmen zu können.

Die Eigentümer der heute immer noch ohne elektrische Versorgung vorhandenen Häuser werden in dem immer schärfer werdenden Kampf um den zahlungsfähigen Mieter ihr erstes Augenmerk auf eine schon gemäße elektrische Installation ihres Hauses zu richten haben.

Es ist nicht damit getan, daß die einzelnen Wohnungen selbst mit Strom versorgt werden, sondern auch die im Hause gelegenen gemeinschaftlich benutzten Räume und Plätze müssen gut beleuchtet sein.

Der wichtigste gemeinsam benutzte Platz ist der Treppengang, dessen Nachtbeleuchtung von den einzelnen Stufenwerken und von der Hausfrau aus einschaltbar sein muß. Die Einschaltbatter der Schaltuhren, die auf verschiedene Minutenabgaben einstellbar ist, muß so gewählt sein, daß auch der im obersten Stockwerk wohnende Mieter seine Wohnungstür ohne Beleuchtungsunterbrechung erreicht. Es mag kurz erwähnt sein, daß es neben den von Hand anzuschaltenden auch elektrisch-automatische Schaltuhren gibt. Diese erfordern nur einmaliger Einstellung keinerlei weitere Wartung und besitzen häufig eine sogenannte astronomische Einteilung, die das Verhältnis von Abend-Dauerbeleuchtung und Nachtbeleuchtung je nach Sonnenuntergang vollautomatisch reguliert.

Eine gut elektrisch beleuchtete Waschküche ist eine besonders von der Hausfrau begrüßte Einrichtung, und wie oft hat nicht gerade die Frau die endgültige Wahl der Wohnung zu bestimmen.

Die Beleuchtung von Keller und Bodenräumen darf ebenfalls nicht fehlen, schon weil durch sie Feuergefahr und Diebstahl ganz wesentlich herabgesetzt werden.

Zur der Beleuchtung des Hofes, des Gartenhauses bezw. der Zugänge zu den Treppen der Hinterhäuser sollte gedacht werden!

Ergibt der Hauswirt weiter noch für ein gut beleuchtetes Hausnummernschild, so hat er um die Vermietung seiner Wohnung keine große Sorge mehr zu fragen.

## Am Herd und Küchentisch.

Nicht Kochrezepte wollen wir hier geben, noch sonst von den wohlgeschmeckten Dingen reden, die in der Küche zubereitet werden. Nein, lediglich um die Beleuchtung von Herd und Küchentisch handelt es sich augenblicklich, mit der es ja leider im allgemeinen recht schlecht bestellt ist. Gewiß, eine Küche zu beleuchten ist eine ziemlich einfache Angelegenheit; keine effektvollen Stimmungsgleuchten gilt es hier auszuwählen, und Phantasie und persönlicher Geschmack werden da nicht viel Spielraum haben. Um nichts weniger sollte sich die Hausfrau doch wohl, lieber als die anderen Beleuchtungsbedürfnisse ihres Seines, auch der Küchenbeleuchtung annehmen. Ja, eigentlich müßte ihr das gute Licht in der Küche ganz besonders am Herzen liegen, da die Küche schließlich ihr Hauptarbeitsbereich ist. Es ist es für sie von Wichtigkeit, daß auch dieser Raum, wie die anderen Räume der Wohnung, einem behaglichen, freundlichen Aufenthalt bietet. Vor allem aber muß sie

darauf sehen, daß die Lichtverhältnisse in der Küche so sind, daß ein sachgemäßes, befriedigendes, schnelles Arbeiten dort möglich ist.

Nicht nur eine reichliche, gute Allgemeinbeleuchtung, die den Raum gleichmäßig und ohne zu blenden erhellt, ist erforderlich, sondern auch Sonderleuchten am Herd, am Arbeits- und am Küchentisch sind unbedingt notwendig, damit die Hausfrau nicht gezwungen ist, an diesen Plätzen in ihrem eigenen Schlag Schatten zu arbeiten. Verunglückte Speisen, verbodenes Geschirr, zweifelhafte Speisereste, unter Umständen auch Schnitt- und Brandwunden bei der Arbeit sind die allzubehäufigen Folgen mangelhafter Beleuchtung, ganz abgesehen von der größeren Mühe bei der Arbeit.

Ohne Zweifel, praktische hausfräuliche Einfachheit und Schönheits- und Stilgefühl verlangen gebieterisch auch eine gute, zweckmäßige Beleuchtung in der Küche. Nicht zu vergessen ist die Speisekammer, die als wesentlicher Nebenraum der Küche einer eigenen Beleuchtung bedarf.

Bei Abfertigung dieser Fragen sollte die Hausfrau aber auch daran denken, daß sie durch jede Verbesserung der Beleuchtung nicht nur sich selbst dient, sondern mit dazu beiträgt, Arbeit zu schaffen und mandem Volksgenossen zu Lohn und Brot zu verhelfen.

## Der Blick in den Spiegel.



Es gibt Menschen, die einen Kuck mit dem eigenen Spiegelbild treiben, indem sie sich hundertmal und mehr am Tage im Spiegel betrachten. Wieder andere schauen angeblich „überhaupt nie“ in den Spiegel, weil sie glauben, ihn als Wahrzeichen leidvoller Eitelkeit verachten oder doch zumindest verneigen zu müssen. Zwischen diesen und jenen steht die große Zahl derer, die vernünftig und nüchtern, dem Spiegel das Maß von Interesse zukommen lassen, das ihm als unentbehrlichem Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens nur einmal gebührt. Wenn ein solcher ist er ja in der Tat. Keineswegs nur die schöne Frau mit sehr viel Zeit, der die Pflege ihrer Schönheit Hauptlebensinhalt ist, bewegt sich ja vor dem Spiegel. Nein, jeder von uns muß wohl oder übel seinem Äußeren soviel Beachtung schenken, daß er für den „Blick in den Spiegel“ die Zeit erbringt. Unbedingt adreß in der äußeren Erscheinung zu sein, ist selbstverständliches Erfordernis für jeden, welchem Stand er immer angehört; für diese Ziellosigkeit der Erscheinung aber, ob es sich dabei um die Bekleidung oder die Frisur handelt, ist die Befragung des Spiegels unerlässlich, und zwar die eines brauchbaren Spiegels, eines solchen, der ein wirklich zuverlässiges, klares und deutliches Bild bietet. Voraussetzung wiederum dafür ist neben einem guten Glas die rich-

tige Beleuchtung am Spiegel. Daran fehlt es in der Praxis leider nur allzu häufig. Gerade dadurch, daß man den Spiegel in der Regel so aufhängt, daß man möglichst dem Tageslichteinfall, also dem Fenster, zugekehrt ist, steht man sich am Abend selbst im Licht der Zimmerleuchte, die man im Rücken hat. Man hat also dann ein sehr schlechtes Spiegelbild seines Anlitzes. Dagegen hilft nur eine Sonderbeleuchtung am Spiegel, die, unabhängig von seiner Anbringung, ein gutes Spiegelbild gewährt. Eine solche Spiegelbeleuchtung ist sehr einfach zu erreichen durch zwei elektrische, etwas über Augenhöhe angebrachte, blendungsfreie Wandleuchten, je eine rechts und eine links vom Spiegel. Dank dieser zweifelhafte Sonderbeleuchtung ist das Spiegelbild wirklich frei von allen störenden Schatten, wie sie selbst bei der einfacheren Beleuchtung des Spiegels von oben her unvermeidlich sind.

Die richtige Beleuchtung am Spiegel ist also durchaus kein Kurus. Sie bedeutet große Annehmlichkeit und erspart manche Zeit und Mühe. Die Anlage ist meist ohne Schwierigkeiten vorzunehmen, und auch die Kosten für Anschaffung und Betrieb sind gering.

Jede Installation auch auf diesem Gebiet würde zu einer Arbeitsbefähigung führen, deren Umfang man nicht gering einschätzen sollte!

## Reichlich — aber nicht blendend!

Wohl ein jeder Mensch ist von den produktiven Werten der Technik überzeugt, so daß er danach strebt auf wirtschaftlichen Wege mit vorzüglichem Verstand zu arbeiten. Selbst der vorläufige Bauer hat schließlich die außerordentlichen Vorteile der Bearbeitung seines Bodens und der Veredelung seiner Erzeugnisse mit guten Maschinen zu kennen müssen.

Auch die Hausfrau greift gern zum Staubsauger, weil sie weiß, daß selbst bei Anwendung geringer Zeit und Mühe eine gründliche Reinigung der Teppiche oder Bezüge möglich ist.

Der elektrische Herd verdrängt allmählich die Kohlenheizung in der Küche, während in Neubauten auch die Raumheizung durch Zentralheizung mit den technisch wirtschaftlichsten Mitteln betrieben wird.

Besonnens früh entwickelte sich aber die fortschrittliche Art auf dem Beleuchtungsgebiet. Begeisterter griff man allgemein nach der elektrischen Glühlampe, als der ersten Erfindung von herkömmlichen primitiven Beleuchtungsarten. Schon die Sicherung von Feuerfahnen und Lebensgefahr gewährleisteten einen noch nie dagewesenen, unaufhaltsamen Einzug dieses Beleuchtungsmittels. Die bei allen früheren Lichtquellen so begierig aber nicht ganz befriedigend durchgeführte Abschirmung der direkten Lichtstrahlen oder die beliebige Formgestaltung des Leuchtorgans war mit einem Male mühselos gelöst.

Merkwürdigerweise doch scheint hier bei einer breiten Schicht des Publikums heute plötzlich ein Stillstand ihres kulturellen Bedürfnisses eingetreten zu sein. Es ist zwar jedem geläufig, daß erhöhte Beleuchtungsstärke eine wesentliche Forderung der Leistung hervorruft, nicht geläufig scheint es aber heute noch vielen Menschen zu sein, daß die durch ungeschulte, das heißt nicht in lichtstreuende Gläser eingeschlossene Glühlampen hervorgerufene Blendung wieder eine starke Herabsetzung der erwarteten Leistung oder des Wohlbefagens bedingt. Es sollte ein Grundgesetz für alle Wohn- und Innenräume sein, *keine n. d. k. n.*, also unabgeschirmten Glühlampen zu verwenden.

Unbegreiflich ist es, daß in dieser Hinsicht sogar oft die Wartezimmer von Ärzten vernachlässigt werden. Hier sind vielfach noch die unmöglichsten Leuchtgeräte, die in dem engeren Zimmern ihren Zweck nicht besser erfüllen können, zu finden.

**Rasierbedarfs-Artikel**  
**KARL BAUM**  
Stahlwaren - Spezial - Geschäft  
Kleine Ritterstraße 14    Telefon 3012

**Rasierseifen**  
Feinseifen  
Sautercreme  
Gesichtswasser  
sowie  
Wes. a. Körper- u.  
Schönheitspflege  
**Franz Wirth, Seifenfabrik**  
Roßmarkt 1    Begr. 1856

Der  
**Städtische**  
**Laden am Markt**  
bietet bei  
**Elektro-Gemeinschaft**  
als Ausstellungsraum, unverbundene  
Verlichtung aller  
Beleuchtungskörper  
elektr. Heiz- u. Kochgeräte  
wird empfohlen.

**Für das Treppenhaus nur elektrisches Licht.**  
**OSRAM**  
Verlangen Sie die lichtreiche gasgefüllte OSRAM-Lampe in den OSRAM-Verkaufsstellen.



Zehnter Verhandlungstag im Bulle-Prozess

Die geheimnisvolle Kasette Muschters

Wo ist Muschters Testament geblieben? — Lokaltermin um die Aussagen des Zeugen Wendemuth

Ueberräuhende Feststellungen in der Lagerhalle

In unserem gestrigen Bericht über die Freilassungsgespräche...

7. März 1932 in Untersuchungshaft gemene und mit großer Spannung erwartete Zeuge...

daß die Fenster der Lagerhalle so eingerichtet seien, daß sie nicht zu öffnen sind.

Das Gericht stellt dann Versuche an, die mit dem allerfalls überausbedeutsamen Ergebnis enden...

Nachdem der Vorstehende schließlich noch mitgeteilt hatte...

Der schon am Vormittag vernommene Kriminalassistent Thiemer sagt dann weiter aus...

Er habe dann auch gesagt, daß er vor Gericht nie mehr hätte sagen können...

Der Frau Albrecht hat er dann auch erzählt, daß er von Bulle noch 300 RM bekomme...

Bei gelegentlichen Besuchen seiner Tochter hat Muschters dieser ebenfalls das Schriftstück gezeigt...

Mit diesem Schriftstück würde er den Bulle einlassen und den Direktor Lippold schwer belassen.

Als ihn seine Tochter darauf fragte, warum er denn dieses Schriftstück nicht dem Gericht übergeben wolle...

Der Amtsvorleser Meißner, der einmal bei Muschters eine Hausdurchsuchung vorgenommen hatte...

Wo der Brief geblieben ist, mit dem Muschters immer zu operieren pflegte...

Nach der Mittagspause erschien der wegen des Verdachtes der Brandstiftung nach dem

Krebs habe es so gemeint, daß er den Bulle deswegen in der Hand habe...

Mit Lippold will Pfaller nach seiner Entlassung nie mehr gesprochen haben...

Die Verteidigung befragt darauf, das Ehepaar Kronacher noch einmal laden zu lassen...

Dann findet noch einmal eine Besichtigung des Logers statt, bei der der Zeuge Wendemuth seine Beobachtungen...

Wendemuth sagt, daß er sich vor dem Angeklagten Bulle, wie er sich dort an Packmaterialien zu schaffen machte...

Die Vernehmung des Zeugen Wendemuth wird durch die Aussagen des Wendemuth...

Wendemuth sagt, daß er sich vor dem Angeklagten Bulle, wie er sich dort an Packmaterialien zu schaffen machte...

Die im Gesetz zur Abänderung von Vorschriften über die Vollstreckung...

Wenn der Pfändungsbesitz kraft Gesetzes eintreten sollte, müsse es sich aber immer um Zeilungen handeln...

Im Kreuzverhör

Die Sonnabendvormittagsverhandlung im Bulle-Prozess.

Zur heutigen Verhandlung ist außer den bisherigen Zeugen auch erstmalig Direktor Freylich von der Fabrik erschienen...

Dann erlöst das Gericht über die Ergebnisse des Lokaltermins von gestern abend Bericht...

Zwei Tage waren vergangen. Ernst Curtius war in der Vorlesung ganz bei seinen Griechengöttern...

„Nu, Herr Freichelmar, wie ist det nu eifentlich mit der Religion?“

Unter der hiden blauen Velerine sog er die Zeitung hervor...

Der Gelehrte aber war wieder mal ganz ohne Geld. Ein amerikanischer Student rechnete es sich zur Ehre an...

Das neue Buch

Auerbachs Deutscher Kinderkalender 1935.

Der „Auerbach“ ist das klassische Jugend-Jahrbuch, das seit bereits im 33. Jahrgang erscheint...

Neue Lohnpfändungsgrenze

Herabsetzung auf 150 Mark — Bestimmungen ab 1. Januar 1935 in Kraft

Nur werde hier der Schuß erst auf Antrag des Schuldners durch das Vollstreckungsgericht gewährt...

Die im Gesetz zur Abänderung von Vorschriften über die Vollstreckung...

Nur werde hier der Schuß erst auf Antrag des Schuldners durch das Vollstreckungsgericht gewährt...

Für alle 4 evang. Gemeinden Merseburgs

Sonnabend, 3. November 1934, 10 Uhr... Sonntag, 4. November 1934

Gottesdienst-Anzeigen

Sonntag, 4. November 1934... Gottesdienst-Anzeigen

Merseburger-Stadt

10 Uhr. Sup. Verdenhagen... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

11 Uhr. Pastor Riemann... Gottesdienst-Anzeigen

Wir übergeben Sie... auf Verpflegung... Eifmann & Co.

Handhaus... am Bahnhof... Eifmann & Co.

Greßberg... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Wiedern... Hofmann... Eifmann & Co.

Heirat... Junger Mann... 28 Jahre...

Strebler... Schneider... 30 Jahre...

Blondine... 26 Jahre... 1.70 m...

Glückliche... 24 Jahre... 1.65 m...

Abgaberteil... 24 Jahre... 1.65 m...

Söhner... 24 Jahre... 1.65 m...

Deutscher Schäferhund... 24 Jahre...

EHE... 24 Jahre... 1.65 m...

Küchen... 24 Jahre... 1.65 m...

Schlafzimmer... 24 Jahre... 1.65 m...

Speisezimmer... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

Möbel-Philipp... 24 Jahre... 1.65 m...

AEG Rundfunk-Geräte... Mit dem alphabetischen Stationswähler

So urteilt der Radio-Fachmann! Die Lösung der Eichfrage bei den neuen AEG-Empfängern ist so einfacher Weise gelungen, daß auch der kritische Techniker alle seine Wünsche erfüllt sieht.

Paul Klapprodt... Die neuesten Schöpfungen der Radiotechnik erhalten Sie immer bei Schübe, Jnh. u. Gieseler

Wann ist Krammarkt? Wann ist Viehmarkt? Wann ist Pferdemarkt?

Der Merseburger Kreiskalender... Kaufen Sie noch heute den neuen Kalender für 1935. Überall für 50 Pf.

Bestimmt in unseren Geschäftsstellen... Markt 24 Hälterstr. 4 Mitteldeutschland

Merseburger Tageblatt... Nur Futtermittel... 50 Pf.

Nur Futtermittel... 50 Pf.

Nur Futtermittel... 50 Pf.

Nur Futtermittel... 50 Pf.

6.35: Bus Hamburg... 9.00: Stadtmusik... 10.00: Das ewige Reich...

10.30: Reichsfeier... 11.30: Reichsfeier... 12.00: Reichsfeier...

13.00: Reichsfeier... 14.00: Reichsfeier... 15.00: Reichsfeier...

16.00: Reichsfeier... 17.00: Reichsfeier... 18.00: Reichsfeier...

19.00: Reichsfeier... 20.00: Reichsfeier... 21.00: Reichsfeier...

22.00: Reichsfeier... 23.00: Reichsfeier... 24.00: Reichsfeier...

25.00: Reichsfeier... 26.00: Reichsfeier... 27.00: Reichsfeier...

28.00: Reichsfeier... 29.00: Reichsfeier... 30.00: Reichsfeier...

31.00: Reichsfeier... 32.00: Reichsfeier... 33.00: Reichsfeier...

34.00: Reichsfeier... 35.00: Reichsfeier... 36.00: Reichsfeier...

14.00: 15.00: 16.00: 17.00: 18.00: 19.00: 20.00: 21.00: 22.00: 23.00: 24.00: 25.00: 26.00: 27.00: 28.00: 29.00: 30.00: 31.00: 32.00: 33.00: 34.00: 35.00: 36.00: 37.00: 38.00: 39.00: 40.00: 41.00: 42.00: 43.00: 44.00: 45.00: 46.00: 47.00: 48.00: 49.00: 50.00: 51.00: 52.00: 53.00: 54.00: 55.00: 56.00: 57.00: 58.00: 59.00: 60.00: 61.00: 62.00: 63.00: 64.00: 65.00: 66.00: 67.00: 68.00: 69.00: 70.00: 71.00: 72.00: 73.00: 74.00: 75.00: 76.00: 77.00: 78.00: 79.00: 80.00: 81.00: 82.00: 83.00: 84.00: 85.00: 86.00: 87.00: 88.00: 89.00: 90.00: 91.00: 92.00: 93.00: 94.00: 95.00: 96.00: 97.00: 98.00: 99.00: 100.00: 101.00: 102.00: 103.00: 104.00: 105.00: 106.00: 107.00: 108.00: 109.00: 110.00: 111.00: 112.00: 113.00: 114.00: 115.00: 116.00: 117.00: 118.00: 119.00: 120.00: 121.00: 122.00: 123.00: 124.00: 125.00: 126.00: 127.00: 128.00: 129.00: 130.00: 131.00: 132.00: 133.00: 134.00: 135.00: 136.00: 137.00: 138.00: 139.00: 140.00: 141.00: 142.00: 143.00: 144.00: 145.00: 146.00: 147.00: 148.00: 149.00: 150.00: 151.00: 152.00: 153.00: 154.00: 155.00: 156.00: 157.00: 158.00: 159.00: 160.00: 161.00: 162.00: 163.00: 164.00: 165.00: 166.00: 167.00: 168.00: 169.00: 170.00: 171.00: 172.00: 173.00: 174.00: 175.00: 176.00: 177.00: 178.00: 179.00: 180.00: 181.00: 182.00: 183.00: 184.00: 185.00: 186.00: 187.00: 188.00: 189.00: 190.00: 191.00: 192.00: 193.00: 194.00: 195.00: 196.00: 197.00: 198.00: 199.00: 200.00: 201.00: 202.00: 203.00: 204.00: 205.00: 206.00: 207.00: 208.00: 209.00: 210.00: 211.00: 212.00: 213.00: 214.00: 215.00: 216.00: 217.00: 218.00: 219.00: 220.00: 221.00: 222.00: 223.00: 224.00: 225.00: 226.00: 227.00: 228.00: 229.00: 230.00: 231.00: 232.00: 233.00: 234.00: 235.00: 236.00: 237.00: 238.00: 239.00: 240.00: 241.00: 242.00: 243.00: 244.00: 245.00: 246.00: 247.00: 248.00: 249.00: 250.00: 251.00: 252.00: 253.00: 254.00: 255.00: 256.00: 257.00: 258.00: 259.00: 260.00: 261.00: 262.00: 263.00: 264.00: 265.00: 266.00: 267.00: 268.00: 269.00: 270.00: 271.00: 272.00: 273.00: 274.00: 275.00: 276.00: 277.00: 278.00: 279.00: 280.00: 281.00: 282.00: 283.00: 284.00: 285.00: 286.00: 287.00: 288.00: 289.00: 290.00: 291.00: 292.00: 293.00: 294.00: 295.00: 296.00: 297.00: 298.00: 299.00: 300.00: 301.00: 302.00: 303.00: 304.00: 305.00: 306.00: 307.00: 308.00: 309.00: 310.00: 311.00: 312.00: 313.00: 314.00: 315.00: 316.00: 317.00: 318.00: 319.00: 320.00: 321.00: 322.00: 323.00: 324.00: 325.00: 326.00: 327.00: 328.00: 329.00: 330.00: 331.00: 332.00: 333.00: 334.00: 335.00: 336.00: 337.00: 338.00: 339.00: 340.00: 341.00: 342.00: 343.00: 344.00: 345.00: 346.00: 347.00: 348.00: 349.00: 350.00: 351.00: 352.00: 353.00: 354.00: 355.00: 356.00: 357.00: 358.00: 359.00: 360.00: 361.00: 362.00: 363.00: 364.00: 365.00: 366.00: 367.00: 368.00: 369.00: 370.00: 371.00: 372.00: 373.00: 374.00: 375.00: 376.00: 377.00: 378.00: 379.00: 380.00: 381.00: 382.00: 383.00: 384.00: 385.00: 386.00: 387.00: 388.00: 389.00: 390.00: 391.00: 392.00: 393.00: 394.00: 395.00: 396.00: 397.00: 398.00: 399.00: 400.00: 401.00: 402.00: 403.00: 404.00: 405.00: 406.00: 407.00: 408.00: 409.00: 410.00: 411.00: 412.00: 413.00: 414.00: 415.00: 416.00: 417.00: 418.00: 419.00: 420.00: 421.00: 422.00: 423.00: 424.00: 425.00: 426.00: 427.00: 428.00: 429.00: 430.00: 431.00: 432.00: 433.00: 434.00: 435.00: 436.00: 437.00: 438.00: 439.00: 440.00: 441.00: 442.00: 443.00: 444.00: 445.00: 446.00: 447.00: 448.00: 449.00: 450.00: 451.00: 452.00: 453.00: 454.00: 455.00: 456.00: 457.00: 458.00: 459.00: 460.00: 461.00: 462.00: 463.00: 464.00: 465.00: 466.00: 467.00: 468.00: 469.00: 470.00: 471.00: 472.00: 473.00: 474.00: 475.00: 476.00: 477.00: 478.00: 479.00: 480.00: 481.00: 482.00: 483.00: 484.00: 485.00: 486.00: 487.00: 488.00: 489.00: 490.00: 491.00: 492.00: 493.00: 494.00: 495.00: 496.00: 497.00: 498.00: 499.00: 500.00: 501.00: 502.00: 503.00: 504.00: 505.00: 506.00: 507.00: 508.00: 509.00: 510.00: 511.00: 512.00: 513.00: 514.00: 515.00: 516.00: 517.00: 518.00: 519.00: 520.00: 521.00: 522.00: 523.00: 524.00: 525.00: 526.00: 527.00: 528.00: 529.00: 530.00: 531.00: 532.00: 533.00: 534.00: 535.00: 536.00: 537.00: 538.00: 539.00: 540.00: 541.00: 542.00: 543.00: 544.00: 545.00: 546.00: 547.00: 548.00: 549.00: 550.00: 551.00: 552.00: 553.00: 554.00: 555.00: 556.00: 557.00: 558.00: 559.00: 560.00: 561.00: 562.00: 563.00: 564.00: 565.00: 566.00: 567.00: 568.00: 569.00: 570.00: 571.00: 572.00: 573.00: 574.00: 575.00: 576.00: 577.00: 578.00: 579.00: 580.00: 581.00: 582.00: 583.00: 584.00: 585.00: 586.00: 587.00: 588.00: 589.00: 590.00: 591.00: 592.00: 593.00: 594.00: 595.00: 596.00: 597.00: 598.00: 599.00: 600.00: 601.00: 602.00: 603.00: 604.00: 605.00: 606.00: 607.00: 608.00: 609.00: 610.00: 611.00: 612.00: 613.00: 614.00: 615.00: 616.00: 617.00: 618.00: 619.00: 620.00: 621.00: 622.00: 623.00: 624.00: 625.00: 626.00: 627.00: 628.00: 629.00: 630.00: 631.00: 632.00: 633.00: 634.00: 635.00: 636.00: 637.00: 638.00: 639.00: 640.00: 641.00: 642.00: 643.00: 644.00: 645.00: 646.00: 647.00: 648.00: 649.00: 650.00: 651.00: 652.00: 653.00: 654.00: 655.00: 656.00: 657.00: 658.00: 659.00: 660.00: 661.00: 662.00: 663.00: 664.00: 665.00: 666.00: 667.00: 668.00: 669.00: 670.00: 671.00: 672.00: 673.00: 674.00: 675.00: 676.00: 677.00: 678.00: 679.00: 680.00: 681.00: 682.00: 683.00: 684.00: 685.00: 686.00: 687.00: 688.00: 689.00: 690.00: 691.00: 692.00: 693.00: 694.00: 695.00: 696.00: 697.00: 698.00: 699.00: 700.00: 701.00: 702.00: 703.00: 704.00: 705.00: 706.00: 707.00: 708.00: 709.00: 710.00: 711.00: 712.00: 713.00: 714.00: 715.00: 716.00: 717.00: 718.00: 719.00: 720.00: 721.00: 722.00: 723.00: 724.00: 725.00: 726.00: 727.00: 728.00: 729.00: 730.00: 731.00: 732.00: 733.00: 734.00: 735.00: 736.00: 737.00: 738.00: 739.00: 740.00: 741.00: 742.00: 743.00: 744.00: 745.00: 746.00: 747.00: 748.00: 749.00: 750.00: 751.00: 752.00: 753.00: 754.00: 755.00: 756.00: 757.00: 758.00: 759.00: 760.00: 761.00: 762.00: 763.00: 764.00: 765.00: 766.00: 767.00: 768.00: 769.00: 770.00: 771.00: 772.00: 773.00: 774.00: 775.00: 776.00: 777.00: 778.00: 779.00: 780.00: 781.00: 782.00: 783.00: 784.00: 785.00: 786.00: 787.00: 788.00: 789.00: 790.00: 791.00: 792.00: 793.00: 794.00: 795.00: 796.00: 797.00: 798.00: 799.00: 800.00: 801.00: 802.00: 803.00: 804.00: 805.00: 806.00: 807.00: 808.00: 809.00: 810.00: 811.00: 812.00: 813.00: 814.00: 815.00: 816.00: 817.00: 818.00: 819.00: 820.00: 821.00: 822.00: 823.00: 824.00: 825.00: 826.00: 827.00: 828.00: 829.00: 830.00: 831.00: 832.00: 833.00: 834.00: 835.00: 836.00: 837.00: 838.00: 839.00: 840.00: 841.00: 842.00: 843.00: 844.00: 845.00: 846.00: 847.00: 848.00: 849.00: 850.00: 851.00: 852.00: 853.00: 854.00: 855.00: 856.00: 857.00: 858.00: 859.00: 860.00: 861.00: 862.00: 863.00: 864.00: 865.00: 866.00: 867.00: 868.00: 869.00: 870.00: 871.00: 872.00: 873.00: 874.00: 875.00: 876.00: 877.00: 878.00: 879.00: 880.00: 881.00: 882.00: 883.00: 884.00: 885.00: 886.00: 887.00: 888.00: 889.00: 890.00: 891.00: 892.00: 893.00: 894.00: 895.00: 896.00: 897.00: 898.00: 899.00: 900.00: 901.00: 902.00: 903.00: 904.00: 905.00: 906.00: 907.00: 908.00: 909.00: 910.00: 911.00: 912.00: 913.00: 914.00: 915.00: 916.00: 917.00: 918.00: 919.00: 920.00: 921.00: 922.00: 923.00: 924.00: 925.00: 926.00: 927.00: 928.00: 929.00: 930.00: 931.00: 932.00: 933.00: 934.00: 935.00: 936.00: 937.00: 938.00: 939.00: 940.00: 941.00: 942.00: 943.00: 944.00: 945.00: 946.00: 947.00: 948.00: 949.00: 950.00: 951.00: 952.00: 953.00: 954.00: 955.00: 956.00: 957.00: 958.00: 959.00: 960.00: 961.00: 962.00: 963.00: 964.00: 965.00: 966.00: 967.00: 968.00: 969.00: 970.00: 971.00: 972.00: 973.00: 974.00: 975.00: 976.00: 977.00: 978.00: 979.00: 980.00: 981.00: 982.00: 983.00: 984.00: 985.00: 986.00: 987.00: 988.00: 989.00: 990.00: 991.00: 992.



Rundfunkprozeß beginnt

Am Montag erster Verhandlungstag. Am Montag beginnt im Großen Schur...

Ein Mann im hellen Trenchcoat

Nordjütland in Aufregung / Der „weiße Gangster“ legt Aufpassen

Ein fonderbarer Menschenfeind treibt sein Unwesen auf den Nordjütlands...

gefänger hängen und acht Meter darunter den bemutigten, am Ufer angekommenen...

Spanien: politische Senation

Wie wir gestern bereits kurz mitteilten, wird sich der Sohn des spanischen Staatspräsidenten wegen einer dienstlichen...

Die „Kinder des Bachus“

Allgemein gilt England als das Land der meisten Klubs, ob es aber Frankreich über 170 000 aufweisen kann, müßte erft bemessen werden.

Freder Raubüberfall

Ein freder Raubüberfall hat sich auf der Semmeringbahn bei der Wiener Südbahn ereignet.

Deulenpest in Langer

Anlässlich des Besuchs mehrerer hundert Deutscher aus Polen hat der Führer Humboldt an den Führer und Reichsführer ein Telegramm gerichtet, auf das der Führer antwortete.

Die Schraube verloren

Schwierige Bergung eines havarierten Dampfers. Der schwedische Frachtdampfer „Stono“, der in Hernesand beheimatet ist, vor etwa 14 Tagen mit einer Ladung Holz von Nantes in See gegangen war, verlor am vergangenen Sonntag in der heutigen Fahrt eine Schraube und trieb etwa 100 Meilen nordwestlich von Helgoland.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Umweg der Liebe

Im Neupost hat zur Zeit ein Mann, der die Aufmerksamkeit der Philosophen sowohl des Alter wie des neuen Kontinents erweckt. Er heißt John Volger und ist der einzige Mann auf der Erde, der imstande ist, die Geisteskräfte der Menschheit, wenn er in den Himmel kommt. Er ist dazu imstande, weil er etwas erlebt hat, was beinahe dem gleichkommt, in den Himmel zu kommen.

Landesstellenleiter Lindenberg

Landesstellenleiter Lindenberg Leiter der Thüringischen Volksaufklärung und Propaganda hat dem hildischen Landesstellenleiter Fritz Lindenberg folgende Vorschläge zum Ausdruck und zur Organisation der Thüringischen und damit der „Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festhaltung“ erteilt.

Schnellflugzeug für Schulflug

Die Reichsregierung hat sich für die Anschaffung eines Schulflugzeuges entschieden. Es wurde ein schnelles amerikanisches Douglas-Schnellverkehrsflugzeug mit zwei Motoren von je 200 PS angekauft.

Ein unerwünschter Zeitgenosse

Untriten Max Brauns in der Schweiz verboten. Der schweizerische Bundesrat ist nicht nur von der Haltung des Genfer Staatspräsidenten Nicolo bei den Vorträgen des Saar-Bezirksrates Max Brauns abgerückt, sondern er ist am Freitag, wie man hört, noch einen Schritt weiter gegangen und hat sich für ein Verbot der untriten Max Brauns in der Schweiz entschieden.

Selbstmord am Grabe Valentinus

Vor dem Grabmal des bekannten amerikanischen Filmstars Valentinus, der in Hollywood tot liegt, verübte die 30jährige Anne Johnson Selbstmord, indem sie Gift zu sich nahm.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Umweg der Liebe

Im Neupost hat zur Zeit ein Mann, der die Aufmerksamkeit der Philosophen sowohl des Alter wie des neuen Kontinents erweckt. Er heißt John Volger und ist der einzige Mann auf der Erde, der imstande ist, die Geisteskräfte der Menschheit, wenn er in den Himmel kommt. Er ist dazu imstande, weil er etwas erlebt hat, was beinahe dem gleichkommt, in den Himmel zu kommen.

Entscheidung heute

Donnerstag Staatsreformpläne. Der gestern abgehaltene französische Kabinetssitz hat noch keine Entscheidung gebracht. Folgende amtliche Verlautbarung ist ausgegeben worden: Der Ministerpräsident hat den Mitgliedern der Regierung den Plan der Verfassungsreform unterbreitet und die Gründe dargelegt, die ihn veranlassen haben diesen Text vorzulegen.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Umweg der Liebe

Im Neupost hat zur Zeit ein Mann, der die Aufmerksamkeit der Philosophen sowohl des Alter wie des neuen Kontinents erweckt. Er heißt John Volger und ist der einzige Mann auf der Erde, der imstande ist, die Geisteskräfte der Menschheit, wenn er in den Himmel kommt. Er ist dazu imstande, weil er etwas erlebt hat, was beinahe dem gleichkommt, in den Himmel zu kommen.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Die Eifel im Winterfeld

In der Eifel trat im Laufe des Donnerstags heftiges Schneereiben auf, das mehrere Stunden anhielt und die Höhen in eine dicke Schneedecke hüllte.

Die Schraube verloren

Schwierige Bergung eines havarierten Dampfers. Der schwedische Frachtdampfer „Stono“, der in Hernesand beheimatet ist, vor etwa 14 Tagen mit einer Ladung Holz von Nantes in See gegangen war, verlor am vergangenen Sonntag in der heutigen Fahrt eine Schraube und trieb etwa 100 Meilen nordwestlich von Helgoland.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Umweg der Liebe

Im Neupost hat zur Zeit ein Mann, der die Aufmerksamkeit der Philosophen sowohl des Alter wie des neuen Kontinents erweckt. Er heißt John Volger und ist der einzige Mann auf der Erde, der imstande ist, die Geisteskräfte der Menschheit, wenn er in den Himmel kommt. Er ist dazu imstande, weil er etwas erlebt hat, was beinahe dem gleichkommt, in den Himmel zu kommen.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.

Umweg der Liebe

Im Neupost hat zur Zeit ein Mann, der die Aufmerksamkeit der Philosophen sowohl des Alter wie des neuen Kontinents erweckt. Er heißt John Volger und ist der einzige Mann auf der Erde, der imstande ist, die Geisteskräfte der Menschheit, wenn er in den Himmel kommt. Er ist dazu imstande, weil er etwas erlebt hat, was beinahe dem gleichkommt, in den Himmel zu kommen.

Ungsburger Museumsstand

Die ersten Strafmannen des Landgerichts Augsburg begann gestern vormittag bei mit großer Spannung erwarteter Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Ungsburger Maximilianmuseums, Konstantin Augustin Schindler, und den ehemaligen hildischen Angestellten, Kunsthistoriker Albert Schamerle.



